



DIE MISSION

BISCHOF RALPH NAPIERSKI

**Bischof der katholischen Kirche, uniert mit der Römisch Katholischen Kirche
und unter dem Primat des Papstes.**

Version 1.0

Immer wieder kommen Fragen über mich und auch meine Projekte.

Das ist verständlich, da in etwa 180 Ländern im Fernsehen, Radio, Magazinen, Zeitungen über mich berichtet wurde.

DEUTSCHLAND, USA, KANADA, ENGLAND, FRANKREICH, SPANIEN, ITALIEN, IRLAND, POLEN, BRASILIEN, ARGENTINIEN, MEXIKO, SCHWEDEN, RUSSLAND, OSTERREICH, DÄNEMARK, BELGIEN, HOLLAND, SÜDAFRIKA, AUSTRALIEN

DEUTSCHLAND:

ARD, ZDF, ARTE, SAT1, PHOENIX, RTL, RTL2, 3SAT, HR3, BR3, N24, NDR, SPIEGEL, BILD, FOCUS, STERN, Wirtschaftswoche, WELT, Frankfurter Rundschau, BZ, BK, ZEIT

USA: CNN, FOX, ABC, CNBC, MSNBC, NBC

The New York Times, Washington Post, USA Today, Los Angeles Times, New York Post, Chicago Tribune, Philadelphia Inquirer, Boston Globe

In dieser Broschüre möchte ich diese Fragen beantworten und Auskunft geben über mich und meine Projekte.

„Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an ihm Anteil zu bekommen.“

1. Kor 9,23

Das Wichtigste dabei, bin allerdings nicht ich, sondern die Botschaft und die Geschenke die ich von Gott bringe.

Deshalb erzähle ich zuerst von der Botschaft die ich habe und den 3 wundervollen Geschenken von Gott.

Im Anschluss folgt meine Geschichte, wie ich meinen Weg in die katholische Kirche fand um Menschen zu helfen diesen Weg auch zu gehen.

Es geht hier um DEN WEG ZU GOTT.

Und im wesentlichen geht es dabei um Dich.

Deshalb erläutere ich auch die 12 Schritte und die spirituellen Praktiken der Kirche und insbesondere der Wüstenväter.

Damit jeder von dem Profitieren kann was ich entdeckt habe und keiner braucht all die Fehler machen die ich schon gemacht habe.

Abgerundet wird diese Broschüre mit Darstellungen meiner Missionsprojekte und einer Stellungnahme zur Situation in der Kirche.

Dies ist Version 1.0 der Broschüre, das bedeutet, das diese Broschüre erst mal mit einer Grundinformation startet und dann nach einem Update mit vielen weiteren Informationen dann neu veröffentlicht wird.

In der Neuen Auflage wird dann über die verschiedenen Missionsprojekte, Corpus Dei, die Reliquien, weitere geschichtliche Abläufe und mehr Hintergrundinformationen, zu lesen sein.



Wir bringen Dir die 3 Geschenke von Gott
Diese 3 Geschenke haben die Kraft die Menschheit zu transformieren!
Diese 3 Geschenke verändern Dein Leben!

Geschenk 1: Die Taufe mit Wasser

Geschenk 2: Die Taufe mit Feuer

Dann bist Du von neuem Geboren

Geschenk 3: Heilige Kommunion

Durch das Essen und Trinken des Fleisches und Blutes von Jesus Christus
erhältst Du ewiges Leben.

Wenn Du in Dein neues Leben eingetreten bist, geben wir Dir die spirituellen Werkzeuge um dein
wahres Selbst zu entfalten, Deine Geistesgaben zu entwickeln und den Sinn Deines Lebens zu
entdecken.

Werkzeuge:

Erlebe die Kraft und den Segen von wundervollen

Reliquien des Turiner Grabtuches und dem Kreuz Christi.

(Das Tuch in dem Jesus bei seiner Auferstehung eingewickelt war und das Holz von dem Kreuz an
dem Jesus gekreuzigt wurde.)

Wir machen diese kostbaren Reliquien in Gebetsgruppen, Events, und in unserem **Kunstprojekt**
verfügbar.

Wir verbreiten die **wundertätige Medaille**, die uns von unserer Heiligen Mutter gegeben wurde.
Diese Medaillen haben das Turiner Grabtuch berührt und verbreiten dessen besonderen Segen.
(Wir verbreiten auch das Skapulier und das Heilige Feuer.)

Spirituelle Praktiken

Wir verbreiten den **Jesus Rosenkranz**

und lehren die spirituellen Praktiken, die schon die Apostel und viele Heilige für ihre geistige
Entwicklung nutzten. Wir führen dich ein in die christliche Mystik und du kannst sogar das effektive
Gesundheitsprogramm der Mönche erlernen. (Inklusive Atem- und Bewegungsübungen)

Die 12 Schritte

Lerne alle 12 spirituelle Schritte zu meistern.

Lerne die **Liebesflamme in Deinem Herzen zu entzünden**.

Und lerne in das **Christus Bewusstsein** einzutreten.

Folge Deiner Berufung

Wir unterstützen Dich dabei, Deine Berufung zu entdecken und dieser zu folgen.

Werde Katechetin / Katechet.

Du kannst ein Teil des Turiner Grabtuches oder des Kreuzes Christi erhalten um diese kostbaren Reliquien in Gebetsgruppen, Veranstaltungen oder Projekten, den Menschen verfügbar zu machen und wundertätige Medaillen zu verteilen die diese kraftvollen Reliquien berührt haben.

Natürlich weihen wir auch Diakone und Priester.

CORPUS DEI

Corpus Dei ist ein Orden der katholischen Kirche unter dem Primat des Papstes und in Union mit der römisch katholischen Kirche.

Jeder ist eingeladen Unterstützer oder Mitglied zu werden.

MITGLIEDSCHAFT

Folge Gottes Ruf und werde Teil dieser missionarischen Gemeinschaft.

Es gibt 3 Stufen der Mitgliedschaft.

UNTERSTÜTZER / SUPPORTER

Du kannst sofort ein Unterstützer werden. Bete den Jesus-Rosenkranz und Du bist Teil des Teams!

Darüber hinaus kannst Du Anderen über die 3 Geschenke berichten, bei der Organisation von Events helfen, die wundertätige Medaille verbreiten oder auch finanzielle Unterstützung leisten.

MITGLIED / MEMBER

Mitglied kann werden, wer die 3 wundervollen Geschenke erhalten hat oder erhalten will.

Mitglieder haben den festen Vorsatz, jeden Tag den Jesus-Rosenkranz zu beten. Mitglieder möchten sich spirituell weiter entwickeln und die 3 wundervollen Geschenke und die wundertätige Medaille verbreiten.

Bei Corpus Dei sind wir alle Kinder Gottes und da wir alle den gleichen himmlischen Vater haben, sind wir auch alle Brüder und Schwestern. So können Mitglieder von Corpus Dei die Abkürzung Sr. für Schwester (englisch Sister) oder Br. für Bruder (englisch Brother) vor den Namen stellen und CD für Corpus Dei nach dem Namen führen:

Sr. Vorname Name CD oder **Br. Vorname Name CD**

Mitglieder die eine Reliquie für Corpus Dei verwalten, nennen wir **PHYLAX** (Altgriechisch für Wächter und Behüter).

RITTER / KNIGHT

Die Mitglieder, die lebenslanglich Mitglied des Corpus Dei werden wollen um in der geistigen Ritterschaft (Knighthood / Damehood) zu wachsen und die missionarische Berufung zu leben, können in den Ritterstand aufgenommen werden.

Die Suche nach dem Weg und Sinn des Lebens

Viele Menschen sind auf der Suche. Auf der Suche nach dem Leben das sie gerne haben wollen um zu sein wer sie gerne wären.

Viele orientieren sich dabei an Social Media, den Medien, der Werbung usw.

Das verwendete Muster dabei ist häufig:

HABEN > TUN > SEIN

Wenn ich dieses oder jenes HABE, dann kann ich dieses oder jenes TUN.

Und dann kann ich endlich dieses oder jenes SEIN.

Zum Beispiel:

Wenn ich den richtigen Partner habe, dann kann ich das Leben genießen und glücklich sein.

Wenn ich genug Geld habe, dann kann ich entspannen und ohne Sorgen sein.

Wenn ich das teure Auto, Handy, Uhr, Schmuck ... habe, dann kann ich es allen zeigen und cool sein.

Wenn ich diese Markenkleidung habe, dann kann ich zu besonderen Partys gehen angesehener Teil der Gruppe sein.

Wenn ich diesen besonderen Urlaub habe, dann kann ich in der Sonne liegen und entspannt sein.

Und so weiter....

Dabei erwarten wir immer, dass uns die Dinge die wir haben wollen, ermöglichen etwas zu tun, damit wir endlich sein können, was wir wollen.

Mit den zahlreichen Werbebotschaften die uns täglich bombardieren, wird uns dieses Verhalten und das Verlangen nach bestimmten Dingen regelrecht in unser Unterbewusstsein gepflanzt.

Und so definieren viele auch, ob sie selbst oder jemand anderes etwas besonderes ist, danach was er hat.

Und so wird in den sozialen Medien oft gezeigt was man hat, um zu demonstrieren das man jemand ist: Urlaube, Autos, Schmuck, Muskeln, Fitness und so weiter.

Dazu sehen wir dann das Glücklichein der Person in deren Selfie.

Dass es sich meistens nur um Scheinwelten handelt wird dabei kaum wahrgenommen und viele richten ihr Leben darauf aus immer neue Dinge zu haben, die dann unser Leben endlich ändern sollen.

Doch oft muss man feststellen, dass wir durch das neue Auto, Kleidungsstück oder den teuren Urlaub doch nicht ein neuer Mensch sind und das vermeintliche Glück nicht dauerhaft ist.

Was viele nicht daran hindert, das ganze auf den sozialen Medien zu präsentieren um zu zeigen was man hat und dass man jemand ist. Und kurz lächeln für ein Selfie geht fast immer..., auch wenn man eigentlich gar nicht so glücklich ist.

Die äußeren Dinge können uns eben nicht glücklich machen. Wenn wir in den Urlaub fahren nehmen wir uns eben selbst mit und zwar so wie wir sind. Und nur wenn wir jemand sind der einen Urlaub genießen kann, dann werden wir den Urlaub auch genießen.

Der Umzug in eine neue Wohnung oder das neue Auto ermöglichen bestimmt neue Dinge und sind eine Verbesserung, jedoch sind wir es ja selbst, die drin sitzen werden und zwar so wie wir sind.

Wohin wir auch gehen, wir bringen uns und unsere Probleme ja mit.

Es ist unser SEIN, das bestimmt, was wir mit den Dingen tun.
Unsere Einstellung bestimmt wie wir die äußeren Dinge erleben.

Viele kommen jedoch gar nicht erst zum HABEN.
Sie erleben, dass vieles was sie gerne hätten für sie unerreichbar bleibt.
Dafür gibt es viele „Gründe“ und man erlebt sich selbst als Opfer der äußeren Umstände.

Denn passives Erwarten, etwas besonderes zu erhalten, funktioniert meistens nicht.

Das komplette System von HABEN, TUN und SEIN funktioniert nicht.
Es wurde uns eingepflanzt um uns in Abhängigkeit von der Konsumgesellschaft zu halten.

Tatsächlich funktioniert genau das Gegenteil: SEIN > TUN > HABEN

Wenn wir Jemand mit bestimmten Vorstellungen, Ideen, Visionen und Einstellungen sind, werden wir bestimmte Dinge tun und dadurch bestimmte Sachen haben.

Es ist eine uralte biblische Weisheit, dass man erst mal etwas TUN muss um etwas zu HABEN.

„Wer kärglich sät, der wird auch kärglich ernten, und wer reichlich sät, der wird auch reichlich ernten.“ 2 Kor 9,6

Nur wenn jemand ein Entrepreneur ist und aktiv arbeitet wird er ein gutes Unternehmen haben.
Nur wenn jemand ein Schüler ist und aktiv lernt wird er einen Schulabschluss haben.
Nur wenn jemand ein Programmierer ist und aktiv eine App programmiert wird er eine App haben.

Menschen mit Zielen gestalten aktiv ihre Umwelt und haben das Ergebnis, welches sie haben wollen.
Sie sind nicht mehr Spielball der äußeren Umstände sondern aktive Gestalter.
Dadurch haben sie was sie wollen.

Denn selbst wenn uns tatsächlich mal der glückliche Zufall trifft, dann werden wir nicht Millionär dadurch, dass wir das Geld haben und mit dem Geld tun was immer wir wollen und dadurch Reich sind. Das belegt die traurige Statistik von den „Millionären“ die im Lotto gewonnen haben und bald total verarmt sind und teilweise sogar Selbstmord begehen. Wenn jemand ein armes Opfer ist durch seine falschen Ideen und Einstellungen, dann macht ihn das ganze Geld nicht zum Millionär, denn seine Einstellung wird zu Handlungen führen durch die das Geld letztendlich „verschwinden“ wird.

Wenn jemand Millionär ist weil er die entsprechenden Einstellungen, Ideen und Visionen hat, dann ist es unerheblich ob er gerade gar kein Geld hat, er wird seine Umwelt durch seine aktiven Handlungen so gestalten, das er bald das Geld haben wird.

Wir müssen also sein was wir erleben wollen.

Nur wenn Du eine glückliche Person bist kannst du in den Urlaub fahren und diesen wirklich genießen und ein tolles Erlebnis haben.

„denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.“ Gal 6,7

Wir müssen Gestalter unseres Lebens werden.
Und es beginnt damit wer wir sind.

Wenn uns das Leben das wir haben nicht gefällt, dann müssen zuerst wir uns ändern um dann unser

Leben zu ändern und dann können wir haben was wir wollen.

Mittlerweile haben Viele aus den Bereichen Business und Persönlichkeitsentwicklung diese Strukturen erkannt und nutzen spirituelle Praktiken um sich weiter zu entwickeln und ihr Leben neu zu gestalten und ihre Ziele zu erreichen. Visualisierungen und Meditationen und weiteres wird genutzt um erfolgreich zu werden.

Und tatsächlich lassen sich mit Meditation die inneren Einstellungen ändern, die Kreativität erhöhen und die Gesundheit verbessern und wir können haben was wir wollen.

Um dann wieder festzustellen, dass all dieser Erfolg uns immer noch nicht das gibt was wir wirklich suchen!

Selbst wenn wir unsere Persönlichkeit weiter entwickeln und wir unsere Opfer und Konsumrolle verlassen und ein aktiver Gestalter unseres Lebens werden dann werden wir zwar aus unserem SEIN heraus aktiv etwas TUN und so tatsächlich vieles HABEN.

Aber dieses HABEN wird uns nicht befriedigen.
Denn tatsächlich stehen hinter den Dingen die wir haben wollen Gefühle.

Unsere Ziele sind Gefühle

Wir wollen etwas haben damit wir Teil einer Gruppe sind und uns dann angenommen und zugehörig fühlen. Wir wollen etwas haben damit wir uns stark, geborgen oder sicher fühlen. Hinter all den Zielen stehen Gefühle die wir damit verbinden.

Du kannst Dir zu jeder Sache die Du haben willst die Frage stellen warum Du es haben möchtest und wirst am Ende feststellen können, dass es darum geht dass Du Dich nach einem Gefühl sehnst. Und hinter all diesen Gefühlen steht das wonach wir tatsächlich suchen: LIEBE

„GOTT IST LIEBE“

1. Joh 4,16

Wir sind hineingeboren in diese Welt in einen Zustand des Getrennt Seins von Gott, der die Liebe ist. Und wir spüren das uns etwas fehlt. Wir beginnen unsere Suche ohne genau zu verstehen wonach wir suchen. Wir haben den Drang diese Leere in uns aufzufüllen. Und die Welt steht bereit um das auszunutzen. Tausende Werbebotschaften bombardieren uns mit großartigen Versprechen und missbrauchen unseren Drang die innere Leere auszufüllen, denn all diese Sachen die da angeboten werden können dauerhaft natürlich Gott nicht ersetzen. Deshalb geht diese Suche ständig weiter. Wir fühlen uns nicht Vollständig, wir suchen nach unserer Identität und nach dem Sinn unseres Lebens, angetrieben von unserem Drang, diese innere Leere zu füllen.

Doch das kann nur Gott.

Viele suchen die Liebe bei anderen Menschen zu finden. Doch wenn 2 Menschen mit innerer Leere vom jeweils anderen Erwarten, dass dieser sie auffüllt, funktioniert das eben nicht wirklich. Deshalb wird dann häufig der Partner gewechselt und ein neuer Versuch beginnt....

Doch gelingen kann das nur wenn beide Partner von Gottes Liebe erfüllt sind und diese dann mit dem anderen Teilen. Deshalb wird Gott an der Beziehung beteiligt. Das ist das wundervolle Geheimnis der Ehe.

Und das gilt auch für alle unsere Beziehungen.

Wenn wir von Gott mit Liebe erfüllt sind, so dass wir überfließen, dann können wir diesem Überfluß mit anderen Teilen und werden ein Segen für Andere.

Und je mehr wir die Liebe mit den Anderen Teilen, um so mehr Liebe fließt durch uns hindurch und um so mehr erleben wir die Liebe. Wir lieben Gott und Teilen die Liebe mit den anderen und

werden durch die Liebe transformiert, wir erhalten unsere Identität und lieben unser wahres von Gott geoffenbarte Selbst.

Jesus sagt uns: „du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft..Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“
Markus 12,30-31

Wenn wir in Einheit mit Gott kommen, werden wir mit Liebe erfüllt, finden unsere Identität und den Sinn unseres Lebens.

Wie also Überwinden wir die Trennung mit Gott?

Es ist die Sünde die den Menschen von Gott trennt.

Wir fühlen das uns etwas fehlt und sind auf der Suche. Wir projizieren unsere Hoffnung auf Dinge, Situation oder irgendwelche Ziele. Und sind dann wieder frustriert wenn das erreichte nicht die „Erlösung“ bringt. Dabei verfolgen wir oft unsere Interessen auf Kosten anderer. Egal ob bewusst oder unbewusst. Denn unsere Ziele sind nicht mit der natürlichen Schöpfungsordnung in Einklang. Es entsteht so immer weiterer Schaden. Gefangen in einer Schlacht aus Aktion und Reaktion wird die Gesamtsituation immer schlimmer. Die ganzen negativen Auswirkungen die so „unterwegs sind“ entfalten immer weiter ihre Zerstörung bis in den Tod. Angeheizt durch unsere Begierde und Suche. Es erscheint auswegslos.

„Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird. Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.“ Jakobus 1,14+15

„Welche Frucht hattet ihr damals? Es waren Dinge, deren ihr euch jetzt schämt; denn sie bringen den Tod.“ Römer 6,21

Doch Gott schafft diesen Ausweg.

Der Ausweg ist die Liebe Gottes, die wir aber nicht selbst erlangen können. Die Liebe Gottes ist ein Geschenk.

Gott selbst kommt in Jesus Christus auf diese Welt und nimmt alle diese negativen Auswirkungen auf sich.

„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder warenwir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind, “

Römer 5,8+9

Jesus Christus nimmt alle negativen Wirkungen unserer Handlungen auf sich und stirbt für die Vergebung unserer Sünden. Dadurch können wir von Tod befreit werden und das ewige Leben erhalten:

„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“ Röm 6,23

„3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften;
4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften“
1.Kor 15,3-4

JESUS IST DER WEG. Denn Jesus Christus ist nicht nur für unsere Sünden gestorben sondern ist auch am 3. Tage wieder Auferstanden. Jesus durchschreitet den Tod und wird so selbst zum Weg dem wir folgen können um in das ewige Leben zu gelangen.

„20 Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.

21 Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten.

22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

23 Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören.“

1 Kor 15,20-23

Wie können wir nun Jesus folgen?

Wie können wir nun diesen Weg gehen der Jesus selbst ist?

Wie können auch wir den Tod durchschreiten und von neuem geboren werden so wie Jesus?

Wie können auch wir an dem Opfer das Jesus am Kreuz vollbracht hat teilhaben?

Wie können auch wir durch sein Blut gerecht werden und das ewige Leben erhalten?

„wie können wir den Weg wissen?

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“

Joh 14,5+6

Die 3 Geschenke

Die 3 Geschenke sind die Antwort auf die Suche und Fragen Deines Lebens!

Durch die 3 Geschenke werden wir von neuem Geboren und erhalten das ewige Leben.

INFORMATIONEN IN VORBEREITUNG

DIE 3 GESCHENKE

Bis dieser Abschnitt Verfügbar ist bitte das Video ansehen in dem die 3 Geschenke erklärt werden.

SPIRITUELLE PRAXIS

Nachdem Erhalt der 3 Geschenke sind wir Errettet und von neuem Geboren. Wir treten ein in ein neues Leben und jetzt ist es wichtig spirituell zu wachsen.

Wir nähren uns durch die Heilige Messe und wir nutzen Spirituelle Praktiken um zu wachsen.

Spirituelle Praxis in der Tradition der Wüstenväter

Jesus Rosenkranz

Reliquien

Kunst

Wundertätige Medaille

Und mehr....

Mein Weg in die katholische Kirche

Meine Oma erzählte mir von Gott und nahm mich als ganz kleiner Junge mit in die katholische Kirche und ich war begeistert. Gott hat mich gerufen und so machte ich mich schon in meiner Kindheit auf die Suche.

Evangelische Landeskirche / Martin Luther

Ich wurde als Baby evangelisch getauft, so habe ich in der Evangelischen Landeskirche begonnen.

Mein protestantischer Onkel schenkte mir eine Studienbibel und christliche Bücher. Meine Oma und mein Onkel waren die einzigen Gläubigen in meinem Umfeld das sehr atheistisch geprägt war.

Ich schaute alle Bibelfilme und ähnliches

Ich war fasziniert von meinem Held Luther, der sich so stark gegen die falsche Lehre der Kirche eingesetzt hat und endlich die Bibel übersetzt hat und so den Menschen zum ersten mal ermöglicht hat selbst die Bibel zu lesen bis ich irgendwann herausgefunden habe, dass das alles gelogen war.

Mein „Held“ Martin Luther trank oft 7 Liter Wein pro Tag und war ein wahrer Hassprediger.

Der Hassprediger Martin Luther über die Juden:

„Die Juden sind ein solch verzweifertes, durchböstes, durchgiftetes Ding, dass sie 1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewesen sind und noch sind. Summa, wir haben rechte Teufel an ihnen...; Man sollte ihre Synagogen und Schulen mit Feuer anstecken, ... unserem Herrn und der Christenheit zu Ehren, damit Gott sehe, dass wir Christen seien (...) ihre Häuser desgleichen zerbrechen und zerstören.“ (Martin Luther: Von den Juden und ihren Lügen, Tomos 8, S. 88ff)

„Ich will meinen treuen Rat geben. Erstlich, dass man ihre Synagoge oder Schule mit Feuer anstecke, und was nicht verbrennen will, mit Erde überhäufe und beschütte, dass kein Mensch einen Stein oder Schlacke davon sehe ewiglich. Zum andern, dass man auch ihre Häuser desgleichen zerbreche und zerstöre. Denn sie treiben eben dasselbige darin, was sie in ihren Schulen treiben ...“ (Martin Luther: Handbuch der Judenfrage, S. 233-238)

Das ist nur ein kleiner Auszug der Hassschriften Luthers gegen die Juden. In seinem Hasswahn hatte er sogar die Wahnvorstellung, dass wir Gott ehren sollten indem wir Juden „abfackeln“.

Aber nicht nur Juden sollten getötet werden sondern jeder der nicht in seine Ideologie des Todes passte oder ihm im Weg war. Darum rief er dazu auf, dass alle „aufrührerischen Menschen“ getötet werden sollen. Vor allem auch diese aufrührerischen und lästigen Bauern wollte er alle abschlachten:

„Drum soll hier erschlagen, würgen und stechen, heimlich oder öffentlich, wer da kann, und daran denken, daß nichts Giftigeres, Schädlicheres, Teuflischeres sein kann als ein aufrührerischer Mensch; (es ist mit ihm) so wie man einen tollen Hund totschlagen muß: schlägst du (ihn) nicht, so schlägt er dich und ein ganzes Land mit dir.“ (Martin Luther: Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern, zitiert nach Fromm, Erich (1985): „Über den Ungehorsam“, dtv München, S. 15)

Luther rief zum „Heiligen Krieg“ auf und ermutigte seine „Heiligen Krieger“ auch damit, dass jeder der in Luthers „Heiligen Krieg“ umkäme, den besten Tod hätte, den den man nur haben kann..... Selbstmordattentäter, „Märtyrer“

„Steche, schlage, würge hie, wer da kann. Bleibst du darüber tot, wohl dir, einen seligeren Tod kannst du nimmer mehr erlangen“. (Luther über die aufständischen Bauern, Weimarer Ausgabe 18, S. 357 f)

Und natürlich hatte Luther auch seine ganz eigen Tötungsfantasien:

„Der Papst ist der Teufel; könnte ich den Teufel umbringen, warum wollte ich 's nicht tun?“ (Martin Luther, *Zwo harte ernstliche Schriften Doct. Martini an den Christlichen Leser*, 1518, Tomos I, Punkt II., S. 24 b)

Luther der eifernd alle Menschen die nicht an seine Wahnvorstellungen glaubten als Ketzer verbrennen ließ, wollte alle Katholiken ausrotten:

„So wir Diebe mit Strang, Mörder mit Schwert, Ketzer mit Feuer strafen, warum greifen wir nicht viel mehr an diese schädlichen Lehrer des Verderbens als Päpste, Kardinäle, Bischöfe und das ganze Geschroürm (= Geschwür) der Römischen Sodoma mit allerlei Waffen und waschen unsere Hände in ihrem Blut ...?“ (Martin Luther: *Zwo harte ernstliche Schriften Doct. Martini an den Christlichen Leser*, 1518, Tomos I, Punkt II., S. 24)

Dass Luther sich seine Hände im Blut seiner Opfer waschen wollte ist nur eines von vielen ekelhaften Details aus der Sammlung dieses Hasspredigers, Antisemiten und Kriegstreibers.

Martin Luther strebte in seinen Allmachtsfantasien die absolute Herrschaft an und beschreibt die tyrannische Diktatur über das Volk als ideale von Gott gewollte Regierungsform.

„Es ist eine verdammte, verfluchte Sache mit dem tollen Pöbel. Niemand kann ihn so gut regieren wie die Tyrannen. Die sind der Knüppel, der dem Hund an den Hals gebunden wird. Könnten sie auf bessere Art zu regieren sein, würde Gott auch eine andere Ordnung über sie gesetzt haben als das Schwert und die Tyrannen. Das Schwert zeigt deutlich an, was für Kinder es unter sich hat, nämlich nichts als verdammte Schurken, wenn sie es zu tun wagten.“ (Martin Luther: *Ob Kriegsleute in seligem Stande sein können*, 1526)

Der Esel will Schläge haben, und der Pöbel will mit Gewalt regiert sein. Das wusste Gott wohl; drum gab er der Obrigkeit nicht einen Fuchsschwanz, sondern ein Schwert in die Hand. (Martin Luther: *Wider die Bauern*, 1525)

In seiner idealen Diktatur sind Frauen so etwas wie gebärende Arbeitssklavinnen:

„Der Tod im Kindbett ist nichts weiter als ein Sterben im edlen Werk und Gehorsam Gottes. Ob die Frauen sich aber auch müde und zuletzt tot tragen, das schadet nichts. Lass sie nur tot tragen, sie sind darum da.“ (Martin Luther: *Werke. Weimarer Ausgabe, Bd 10/2, Weimar 1907, S. 296*)

„Es ist ein arm Ding um ein Weib. Die größte Ehre, die das Weib hat, ist, dass wir allzumal durch die Weiber geboren werden.“ (Martin Luther: *Von der Ehe*, zit. nach Gesamtausgabe von Johann Georg Walch, Halle 1734, 22. Band, Kap. 43, §16)

Luther war ein Wegbereiter von Adolf Hitler.

Der Deutsche Evangelische Kirchenbund begrüßte die „Machtergreifung“ des NS-Regimes (30. Januar 1933) mit großer Begeisterung.

In der NS-Zeit wurden Luthers Judentexte häufig neu herausgegeben. Die Nationalsozialistische Propaganda benutzte sie ebenso wie die rassistischen DC.

Die Deutschen Christen (DC) waren eine rassistische, antisemitische und am Führerprinzip orientierte Strömung im deutschen Protestantismus, die diesen von 1932 bis 1945 an die Ideologie des Nationalsozialismus angleichen wollte.

Sie wurde 1931 als eigene Kirchenpartei in Thüringen gegründet und gewann 1933 die Leitung einiger Landeskirchen in der Deutschen Evangelischen Kirche (DEK).

Gegen die Novemberpogrome (9./10. November 1938) protestierte keine Kirchenleitung. Einige DC-Kirchenführer rechtfertigten diese Verbrechen mit Luthers Judentexten. Landesbischof Walther Schultz forderte alle Pastoren Mecklenburgs in einem „Mahnwort zur Judenfrage“ am 16. November 1938 auf, Luthers „Vermächtnis“ zu erfüllen, damit die „deutsche Seele“ nun keinen Schaden erleide und die Deutschen ohne „falsche Gewissensbeschwerung“ getrost alles daran setzen, eine Wiederholung der Zersetzung des deutschen Reiches durch den jüdischen Ungeist von innen her für alle Zeiten unmöglich zu machen.“ Adolf Hitler, nicht „der Jude“, habe am deutschen Volk „Barmherzigkeit getan“, so dass ihm und seinem „dem deutschen Volk aufgetragenen Kampf gegen die Juden“ die Nächstenliebe, Treue und Gefolgschaft der Christen zu gelten habe.

Die von elf evangelischen Landeskirchen unterzeichneten „Leitlinien“ vom März 1939 stellten klar, der „artgemäße“ Nationalsozialismus setze Luthers Reformation politisch fort.

Am 17. Dezember 1941 erklärten sieben evangelische Landeskirchen (Anhalt, Hessen-Nassau, Lübeck, Mecklenburg, Sachsen, Schleswig-Holstein, Thüringen), der Judenstern entspreche Luthers Forderung, „schärfste Maßnahmen gegen die Juden zu ergreifen und sie aus deutschen Landen auszuweisen“. Die Taufe könne nichts an ihrer wesensmäßigen Christusfeindschaft und „rassistischen Eigenart“ ändern.

Dankgebete an Gott der angeblich den „göttlichen Führer“ gesendet habe und Luthers Hasspredigten in deutschen Schulbüchern waren Teil des Massenmordes.

Luther der Wegbereiter für Adolf Hitler wurde durch die Nazis als Held und Vorbild präsentiert.

Und das wird bis heute so beibehalten.....

An dieser Stelle sollen die ganzen Religionslehrer, Schulbücher, Bücher, Filme, Statuen, Gedenkfeiern usw. erwähnt werden, die bis heute die Lügenpropaganda über Martin Luther fortsetzen.

Nacheinander vielen auch die ganzen weiteren Lügen über Luther...

Nein Luther hat uns armen Deutschen nicht die Heilige Schrift gebracht. Schon vor Luther gab es zahlreiche Bibelübersetzungen und auch Bibelteilübersetzungen (mindestens 72 verschiedene) und auch mehrere gedruckte Bibelausgaben (mindestens 18). Weshalb hat Luther dann die Bibel nochmals übersetzt?

Weil er einige Stellen verfälschte um seine falsche Lehre zu untermauern.

Zum Beispiel Römer 3,28 „Denn wir halten dafür, daß der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt werde ohne Gesetzeswerke“ Hier fälschte Luther die Bibel indem er das Wort „ALLEIN“ einfügte um somit seine falsche Lehre „zu belegen“, dass der Mensch aus Glauben allein ohne jegliche Werke wie die Sakramente (die 2 Taufen und die Heilige Kommunion) gerettet werde.

Diese Fälschung wird bis heute in der Lutherbibel beibehalten, wie auch diese falsche Lehre sich weiter verbreitet....

Natürlich gab es das Problem, dass die Bibel den falschen Lehren Luthers widersprach. So lesen wir z.B. in Jakobus 2,24: „So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerecht wird, nicht durch Glauben allein.“ Das ganze Kapitel in Jakobus widmet sich diesem Thema, dass verärgerte Luther so sehr dass er Jakobus aus der Bibel herausnahm.

Luther wollte bestimmen was Teil der Bibel ist und was nicht. Deshalb entfernte er mehrere Bücher aus der Bibel. Mehrere Bücher auch aus dem neuen Testament wie z.B. Jakobus, Offenbarung des Johannes und weitere wurden von Luther entfernt weil dieser nicht mochte was drinsteht. Erst durch langwierige Verhandlungen seiner Mitübersetzer ist es gelungen Luther davon zu Überzeugen die Bücher des Neuen Testamentes komplett zur Übersetzen und als Teil der Bibel bei zu behalten. Allerdings mit dem Hinweis Luthers, dass man so einen „...“ besser nicht lesen solle. Die aus dem alten Testament entfernten Bücher, welche von Jesus und den Aposteln verwendet wurden, sind bis heute nicht mehr Teil der Bibel. Und so fehlen den Protestanten dank Luther bis heute Teile der Bibel.

Die Bibel die von Jesus und den Aposteln verwendet wurde war die Septuaginta.

Etwa 250 Jahre vor Christus beherrschten die hellenistischen Juden in der Diaspora längst nicht mehr alle das biblische Hebräisch. Eine Übersetzung zunächst der Tora (fünf Bücher Mose) in die damals geläufige altgriechische Sprache Koine wurde nötig. Die Übersetzung wurde Septuaginta („siebzig“) genannt und wird oft mit der römischen Zahl für 70 bezeichnet: **LXX** Es übersetzten 72 jüdische Gelehrte in Alexandria die Tora (fünf Bücher Mose) in 72 Tagen aus dem Hebräischen ins Griechische. Dabei hat Übersetzer für sich selbst gearbeitet haben, am Ende aber waren alle 72 Übersetzungen absolut identisch gewesen: Der Heilige Geist hatte allen dieselben Worte eingegeben. Die Zahl 72 wurde in Alltagssprache auf 70 abgerundet und erinnert an die siebenzig Auserwählten, die mit Gottes Geist begabt wurden, um Mose bei der Rechtsprechung zu helfen (Num 11,24ff). Damit wurde auch die Verbalinspiration dieser Übersetzung betont. Die Septuaginta ist Gotteswort.

Später wurde der Begriff „Septuaginta“ für die Übersetzung des ganzen Tanachs, also die gesamte jüdische Bibel, gebraucht.

Als das Christentum auf den Plan trat, übernahm die frühe Kirche die Septuaginta als Altes Testament in ihren Kanon der Heiligen Schrift.

Die frühen Christen nutzen die Schriften der Septuaginta für ihre Mission.

Evangelikale Freikirchen

Die Erkenntnis, dass die Bibel das wahre Wort Gottes ist, führte mich zu den Evangelikalen, wo ich die Bibel studierte.

Als ich auf die Charismatische Bewegung und die Pfingstbewegung traf entdeckte ich wie durch Luther die Menschen der zweiten Taufe beraubt wurden.

Diese 2 Taufen bilden eine Einheit, man kann auch sagen eine Taufe in zwei Teilen.

In der Katholischen Kirche wird die 2. Taufe oft Firmung genannt:

„Den Gläubigen ist also zu erklären, daß der Empfang der Firmung zur Vollendung der Taufgnade notwendig ist“ KKK 1285

Obwohl schon in der Bibel darüber ausführlich berichtet wird, hatte ich noch praktisch gar nichts darüber gewußt. Ich war geschockt und auch etwas wütend darüber, dass ich schon wieder so belogen wurde. Doch dann entdeckte ich dass selbst die Pastoren und die meisten evangelischen Theologen darüber nicht Bescheid wissen.

Schon Johannes der Täufer hatte die 2. Taufe angekündigt:

„Ich taufe euch mit Wasser zur Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Sandalen auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ Mt 3,11

In Apostelgeschichte 8 lesen wir wie das mit den 2 Taufen funktioniert:

1. TAUFEN MIT WASSER:

Der Diakon Philippus predigte und gab den Menschen die 1. Taufe:

5 Philippus aber kam in die Hauptstadt Samariens hinab und verkündete dort Christus.

12 Als sie jedoch dem Philippus Glauben schenkten, der das Evangelium vom Reich Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündete, ließen sie sich taufen, Männer und Frauen.

Das wurde den Aposteln berichtet und die kamen und gaben die 2. Taufe mit Feuer und Heiligem Geist:

2. TAUFEN MIT HEILIGEM GEIST:

14 Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin.

15 Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen.

16 Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn.

17 Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfingen den Heiligen Geist.

Dem aufmerksamen Leser fällt natürlich auf, dass die Apostel Petrus und Johannes extra eine schwierige Reise nach Samarien unternahmen um die 2. Taufe zu spenden, nachdem der Diakon Philippus die erste Taufe gespendet hatte. Das war notwendig, da nur die Apostel die 2. Taufe geben und eben nicht ein Diakon.

So reiste auch der Apostel Paulus von Stadt zu Stadt und fragte ob die Menschen schon mit dem Heiligen Geist getauft wurden und taufte die Gläubigen, die schon von Anderen mit Wasser getauft wurden:

„1 Während Apollos sich in Korinth aufhielt, durchwanderte Paulus das Hochland und kam nach Ephesus hinab. Er stieß dort auf einige Jünger

2 und fragte sie: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie antworteten ihm: Wir haben noch nicht einmal gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.

3 Da fragte er: Auf welche Taufe seid ihr denn getauft worden? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes.

4 Paulus sagte: Johannes hat mit der Taufe der Umkehr getauft und das Volk gelehrt, sie sollten an den glauben, der nach ihm komme: an Jesus.

5 Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen Jesu, des Herrn, taufen.

6 Paulus legte ihnen die Hände auf und der Heilige Geist kam auf sie herab; sie redeten in Zungen und weissagten.

7 Es waren im Ganzen ungefähr zwölf Männer.“

Apg 19

Diese beiden Taufen wurden von Anfang an bis zum heutigen Tag den Gläubigen immer gegeben.

KKK1288 „,Von da an vermittelten die Apostel den Neugetauften gemäß dem Willen Christi durch Auflegung der Hände die Gabe des Geistes zur Vollendung der Taufgnad [Vgl. Apg 8,15-17;19,5-6]. So wird im Hebräerbrief unter den Elementen der ersten christlichen Unterweisung die Lehre von der Taufe und von der Auflegung der Hände genannt [Vgl. Hebr 6,2]. Diese Auflegung der Hände wird in der katholischen Überlieferung zu Recht als Anfang des Firmaments betrachtet, das die Pflingstgnade in der Kirche auf eine gewisse Weise fort dauern läßt" (Paul VI., Ap. Konst. „Divinæ consortium naturæ").“

Die christliche Initiation ist nur vollständig wenn alle 3 Geschenke Gottes Empfangen wurden:

1. Taufe mit Wasser
2. Taufe mit Heiligem Geist
3. Heilige Kommunion

„Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins.“ 1. Joh 5,7-8

KKK 1306 „Jeder Getaufte, der noch nicht gefirmt ist, kann und soll das Sakrament der Firmung empfangen [Vgl.CIC, can. 889, § 1]. Da Taufe, Firmung und Eucharistie eine Einheit bilden, sind „die Gläubigen ... verpflichtet, dieses Sakrament rechtzeitig zu empfangen" (CIC, can. 890), denn ohne die Firmung und die Eucharistie ist das Sakrament der Taufe zwar gültig und wirksam, aber die christliche Initiation noch unvollendet.“

Was Luther wohl besonders daran störte war die Tatsache, dass er als einfacher katholischer Priester keine Vollmacht hatte, die 2. Taufe zu geben.

Denn dazu sind nur die Apostel bevollmächtigt.

(Das Amt das den Geist gibt 2. Kor 3,8)

KKK 1312 „Ursprünglicher Spender der Firmung ist der Bischof“

Also entschloss sich Luther die 2. Taufe einfach abzuschaffen.

Obwohl in der Bibel eindeutig belegt, in den Briefen und Schriften der ersten Christen dargestellt und von der Kirche von Anfang an praktiziert.... nach fast 1500 Jahren wurde die 2. Taufe von Luther ersatzlos gestrichen.

Das führte dann später zu Problematiken der Kindestaufe. Wie kann ein Kind getauft werden, dass sich ja gar nicht aktiv und bewusst entscheiden kann?

Von Anfang an hat die Kirche auch kleine Kinder getauft, jedoch wird die erste Taufe ja erst durch die 2. Taufe vollendet und diese wird prinzipiell gespendet wenn die Person verstanden hat um was es geht und das Geschenk erhalten will:

KKK 1307 „Nach der lateinischen Tradition ist das „Unterscheidungsalter" der gegebene Zeitpunkt, um die Firmung zu empfangen.“

(Auf Sonderfälle wie Todesgefahr oder Geisteskrankheit usw. gehe ich hier nicht ein.)

Da Luther sowieso die falsche Lehre verbreitete, dass der Mensch durch Glauben allein gerettet werde, waren ihm die Taufen sowieso egal.

Doch später waren einige Überzeugt, dass die Wassertaufe doch wichtig sei und nicht einfach

Kinder getauft werden könnten und Teil der „Kirche“ werden könnten ohne sich dafür zu entscheiden. So entwickelten sich verschiedene Ansätze wobei die eng an Luther geknüpften Gemeinschaften die KONFIRMATION einführten. Ein „Ritual“ bei dem ein Mensch praktisch nachträglich gefragt wird ob er damit einverstanden ist, getauft worden zu sein und ob der Wunsch bestehe weiter zur Gemeinschaft zu gehören. In verschiedenen Gruppierungen erfolgt dann noch ein Segen. Wichtig hierbei ist zu verstehen, dass die Konfirmation eben keine 2. Taufe ist auch wenn man sich mit der Namensgebung die eben sehr stark an die Firmung erinnern soll, alle Mühe gegeben hat die Menschen bewußt in die Irre zu führen.

Andere evangelische Gemeinschaften lehnten schließlich die Kindstaufe ab und taufte Kindsgetaufte ein weiteres mal als Erwachsene.

Im Zweifel wird also zweimal mit Wasser getauft statt wie es von Jesus Eingesetzt wurde 2 Taufen zu spenden, eine mit Wasser und eine mit Feuer / Heiligem Geist.

Wenn ich nachfrage dann erhalte ich oft auch zur Antwort, dass bei der Wassertaufe ja der Heilige Geist irgendwie beteiligt sei.

Ja das ist wohl richtig, jedoch hat der Heilige Geist 2 Aspekte: Wasser und Feuer und das ist wohl einer der Hintergründe weshalb es 2 Taufen gibt.

Und um es ganz deutlich zu sagen, bei jeder Initiation, Vollmacht, Installation oder ähnlichem ist der Heilige Geist beteiligt.

In Johannes 20 lesen wir wie Jesus den Aposteln am Abend des Ostersonntag eine Vollmacht gibt und diese dabei den Heiligen Geist empfangen:

„21 Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

22 Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: **Empfangt den Heiligen Geist!**

23 Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.“

Trotzdem waren die Apostel dadurch eben nicht mit dem Heiligen Geist Getauft!

In Apostelgeschichte 1,4-5 sagt Jesus am Tag der Himmelfahrt, also nachdem die Apostel schon den Heiligen Geist am Ostersonntag empfangen haben, dass die Apostel bald mit Heiligem Geist getauft werden:

4 Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! 5 Denn Johannes hat mit Wasser getauft, **ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.**

Nur weil also bei der Wassertaufe irgendwie auch der Heilige Geist dabei ist, ist das noch lange keine Taufe mit Heiligem Geist.

Das passierte dann an Pfingsten:

„1 Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort.

2 Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

3 Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

4 Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“

Apg 2

Und Jesus hat seine Apostel beauftragt und bevollmächtigt, das was diese Empfangen haben, weiter zu geben:

„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Mt 28,19-20

Und wir sehen was die Apostel getan haben: 2 Taufen gegeben.

Und seit dem hat die Kirche das immer so getan.

Das ganze nach ca. 1500 Jahren abzuschaffen unterstreicht nur den Größenwahn Martin Luthers.

Was bedeutet dieser Betrug für die Menschen?

In Joh 3 lesen wir wie Jesus uns lehrt, dass die Taufe wie eine Geburt ist und nur wer mit Wasser und mit Geist getauft ist kann in das Reich Gottes eingehen:

1 Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden.

2 Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter hineingehen und geboren werden?

5 Jesus antwortete: **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen.**

6 Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist.

Wer also diese beiden Taufen hat, der ist ein Widergeborener Christ.

(Das Wort das im original Text steht bedeutet sowohl von Neuem, von Oben und vom Himmel her).

Und nur wer beide Taufen hat kann in das Reich Gottes eingehen!

„1 Jesus antwortete und erzählte ihnen ein anderes Gleichnis: 2 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete.....“

11 Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. 12 Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm. 13 Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. 14 Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.“

Mt 22

Charismatische Bewegung / Pfingstbewegung

Als ich das verstanden hatte wollte ich natürlich WIDERGEBOREN werden.

Und so wurde ich Teil der Charismatischen Bewegung.

Ich traf Reinhard Bonnke, er legte mir auf sehr einfache Weise das Evangelium dar betete für mich und gab mir seinen Segen.

Was ich in diesem einfachen Satz beschreibe ist das was äußerlich geschah. Was dabei sonst noch passierte habe ich bis heute noch nicht komplett verstanden. Es veränderte mein Leben.

„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“
Römer 5,5

„Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein“
Apg 1,8

Das Evangelium zu verkünden wurde für mich ein Lebenswichtiges Anliegen.

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“
Mk 16,15

Ich wurde Missionar und startete zahlreiche Missionsprojekte.

INFORMATION ÜBER MISSIONSPROJEKTE IN VORBEREITUNG

Die meisten evangelischen hatten noch nie etwas von der 2. Taufe gehört und vor allem wollte ich auch die armen Katholiken erretten.

Auch von den Katholiken wusste so gut wie keiner dass es eine 2. Taufe gibt.

Später stellte ich dann zu meiner großen Überraschung fest, dass die Katholiken nicht nur die 2. Taufe hatten, sondern prinzipiell jeder Katholik diese empfangen sollte und die meisten diese sogar schon erhalten hatten, allerdings ohne es zu wissen!

Die meisten Katholiken denken dass die Firmung dasselbe ist wie die Konfirmation der evangelischen, dass sie die 2. Taufe mit Heiligem Geist empfangen, hat ihnen einfach keiner erklärt. Das war schockierend.

Ich war davon überzeugt, dass alle Katholiken errettet werden müssten, da diese ja nicht mal glauben, dass Jesus für Ihre Sünden gestorben ist und sie dadurch das ewige Leben haben können.

Ich erinnere mich an den „Chef der Katholiken in den Deutschland“ Bischof Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, der im Fernsehen den Zuschauern erklärte, dass Jesus nicht für die Vergebung der Sünden gestorben sei.

Ich hatte soviel Mitleid mit den armen Katholiken, „die gefangen in einer diabolischen Sekte von falschen Propheten verführt wurden“. Die Katholiken mussten errettet werden!

Bischof Ackermann hält eine Pfingstpredigt in der er das Pfingstwunder leugnet.....

Unzählige Äußerungen von katholischen Bischöfen, Priestern, Religionslehrern, Theologen etc.

zeigten mir ständig aufs Neue was für eine schlimme Sekte diese Katholische Kirche doch sein musste. All diese falsche Lehren gegen die Bibel.... einfach schrecklich.

Um so erstaunter war ich als ich feststellte, dass die offizielle Lehre der Katholischen Kirche so gut wie nichts mit dem zu tun hatte, was viele „Vertreter“ der katholischen Kirche so lehrten.

Doch diese Erkenntnis gewann ich erst schrittweise, denn zu abstoßend waren falschen Lehren die von Bischöfen, Priestern und Theologen verbreitet wurden.

Besonders begeistert war ich von der katholischen Lehre über die Heilige Kommunion.

Als Bibeltreuer Christ habe ich schon immer an die Realpräsenz geglaubt.

Jesus sagt uns: „**Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben**“

Und wenn wir das nicht tun, haben wir das ewige Leben nicht:

„**Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch.**“ Joh 6,54+53

Deutlicher geht es nicht.

Jesus sagt wenn ihr das tut habe ihr ewiges Leben, wenn nicht, dann nicht.

Also Fleisch + Blut = Ewiges Leben oder einfach $A+B=C$

Es gibt nun keinen Zweifel daran, dass die Bibel sagt $A+B=C$ und jeder der das annimmt ist bibeltreu. Und das ist die genau die Lehre der Kirche $A+B=C$

Nun kommen aber einige und behaupten, dass Jesus gar nicht das meinte was er sagte, sondern tatsächlich meinte Jesus angeblich blablabla....

und so entsteht $A+K=C$ oder $D+U=C$ oder $W+G=P$ usw..... es wird wild fantasiert und das Ergebnis ist oft das Gegenteil von dem was in der Bibel steht.

Das Jesus nicht irgendwie symbolisch redete ist den Zuhörern klar, die erst murren und dann sogar Jesus deswegen verlassen:

„66 Von da an zogen sich viele seiner Jünger von ihm zurück und begleiteten ihn nicht mehr auf seinen Wanderungen.“

Joh 6

Doch wie sollen wir denn sein Fleisch essen und sein Blut Trinken?

Wie das ganze dann tatsächlich gehen soll führt Jesus dann selbst ein.

„26 Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. 27 Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus; 28 das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

Mt 26

22 Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. 23 Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet,

gab ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. 24 Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

Mk 14

„19 Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis! 20 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“

Lk 22

Und es wurde von den Aposteln auch so weitergegeben:

„23 Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,

24 sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

25 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!“

1.Kor 11

Immer wieder begegnen mir Versuche das ganze als etwas symbolisches umzudeuten. Da gibt es viele, die von einem Gedächtnismahl sprechen, denn da steht ja „tut dies zu meinem Gedächtnis“.

Dazu betrachten wir mal kurz die Deutsche Sprache etwas genauer und vergleichen mal die Worte: ZU, MIT, OHNE, ALS

Also wenn wir Fleisch und Blut von Jesus essen und trinken, dann können wir das tun

a) OHNE sein Gedächtnis

Das würde bedeuten, dass wir nicht an Jesus und was er getan hat denken oder gar noch genauer gar nichts von Jesus wissen während wir Fleisch und Blut von Jesus essen und trinken.

b) MIT seinem Gedächtnis

Das würde bedeuten, dass wir an Jesus und was er getan hat denken während gleichzeitig wir Fleisch und Blut von Jesus essen und trinken.

c) ALS sein Gedächtnis

Das würde bedeuten, dass wir an Jesus und was er getan hat dadurch gedenken, dass wir Fleisch und Blut von Jesus essen und trinken. Das wäre dann in der Tat ein Gedächtnismahl. Wohl gemerkt würde das selbst in diesem Fall bedeuten, dass Fleisch und Blut echt wären.

d) ZU seinem Gedächtnis

Das würde bedeuten, zuerst an Jesus und was er getan hat denken bevor wir Fleisch und Blut von Jesus essen und trinken.

Und das ist genau was in der Bibel steht.

Es gibt also kein Gedächtnismahl, wir müssen es ZU seinem Gedächtnis tun, denn wir müssen erst wissen, verstehen und glauben.

„Wer also unwürdig von dem Brot isst und aus dem Kelch des Herrn trinkt, macht sich schuldig am Leib und am Blut des Herrn.... Denn wer davon isst und trinkt, ohne den Leib zu unterscheiden, der zieht sich das Gericht zu, indem er isst und trinkt.“ 1. Kor 11,27+29

FREIKATHOLISCHE KIRCHE

Meine Begegnung mit Traditionalistischen Katholiken vertiefte mein Verständnis der Heiligen Kommunion. Was zuerst Wein und Brot ist, wird in der Heiligen Messe zu echtem Fleisch und Blut von Jesus Christus gewandelt. Obwohl ich das schon immer irgendwie glaubte, hatte ich mir noch nie so ganz genau überlegt wie das vor sich geht und was dazu nötig ist. Ich lernte dass es Priester gibt. Menschen die von Jesus eine Vollmacht erhalten haben. Und ich lernte wie diese Vollmachten von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Ich verstand die apostolische Sukzession.

Die apostolische Sukzession geht aus von Jesus Christus der die Apostel eingesetzt hat und ihnen besondere Vollmachten gegeben hat. Dieses Apostelamt inklusive aller vollmachten wird vom Apostel durch Weihe mit Gebet und Handauflegung an den nächsten Apostel weiter gegeben. Und dieser Apostel gibt Amt und Vollmacht an die nächste Generation von Aposteln durch Weihe weiter. Das setzt sich seit Jesus Christus ununterbrochen bis heute fort. Das wird Apostolische Sukzession genannt. Jeder heutige Bischof der katholischen Kirche steht in dieser apostolischen Sukzession. Das bedeutet, jeder Bischof wurde von einen Bischof geweiht, der von einem Bischof geweiht wurde, der von einem Bischof geweiht wurde der von Jesus eingesetzt wurde. Über alle Generationen bis heute wurde Auftrag und Vollmacht von Jesus immer weitergegeben. Und nur bevollmächtigte können die Dinge tun zu denen diese Vollmacht und Auftrag erhalten haben. Und zu diesen Vollmachten gehört die Wandlung von Brot und Wein zu Fleisch und Blut in der Heiligen Messe. Deshalb gibt es nur in der katholischen Kirche das Priestertum von Jesus Christus inklusive aller Heilmittel. Nur durch das apostolische Priestertum haben wir Zugang zu Fleisch und Blut von Jesus Christus.

Es ist erstaunlich und schockierend wie solche einfachen wichtigen Grundlagen trotz meines evangelikalens Studiums der Bibel so komplett an mir vorbei gehen konnten und ich so lange ahnungslos war. Wir müssen immer offen bleiben und bestrebt sein in der Erkenntnis und im Geiste zu wachsen. Es gibt so vieles was wir immer wieder noch dazu lernen können.

Als ich verstanden hatte wie essentiell wichtig die apostolische Sukzession ist, war mir klar, dass ich katholisch werden muss!

Mir gefielen diese traditionalistischen Gruppen, die glaubten die Lehre der Bibel und waren gläubige Menschen.

Ich fand meinen Weg in die Freikatholische Kirche und brachte dort meine Missionsprojekte ein.

Die *Katholisch-Apostolische Kirche Brasiliens* wurde 1945 vom ehemaligen römisch-katholische Bischof von Botucatu Carlos Duarte Costa nach seiner zuvor im selben Jahr erfolgten Exkommunikation gegründet.

Duarte Costa entwickelte sich zu einem Kritiker der offiziellen Linie der katholischen Kirche, u. a. wandte er sich gegen das Unfehlbarkeitsdogma, das Zölibat, den Gebrauch von Latein in der Liturgie, und den "Klero-Faschismus". Er setzte sich auch für die Armen ein.

1937 trennte sich der römisch-katholische Bischof Duarte Costa mit seiner Diözese aus Botucatu, Brasilien, vom Papsttum. Er warf dem Vatikan vor, mit den Nationalsozialisten und Faschisten zusammengearbeitet zu haben. Zuvor wurde er noch auf drängen der Brasilianischen Regierung die den unbequemen Streiter loswerden wollte, von Papst Pius den XII zum Titularbischof von Maura ernannt. Doch Bischof Costa wollte eine unabhängige Nationalkirche gründen und nahm praktisch seine ganze Diözese mit. Schon 1945 entstand die Freikatholische Kirche in Brasilien.

Durch den späteren Erzbischof Johannes Peter Meyer kam sie 1949 unter dem Namen *Freikatholische Kirche* nach Deutschland.

In der Freikatholischen Kirche erhielt ich meine Sakramente und wurde von Bischof Tolli im Jahre 2006 erst zum katholischen Priester und dann zum katholischen Bischof geweiht.

Bischof Tolli selbst wurde von mehreren Bischöfen geweiht und so gab er mir diese ganzen apostolischen Sukzessionslinien weiter. So bestand meine apostolische Sukzession nicht nur aus der auf Bischof Costa zurückgehenden Sukzession aus der Freikatholischen Kirche sondern auch aus der apostolische Sukzession der Freikatholische Philipinische Nationalkirche, Altheilig römisch katholische Kirche, Gallikanische Kirche, katholisch apostolische Kirche jakobitischer Tradition und den Mariaviten.

Und Teil meiner Sukzession ist auch die Utrechter Sukzession die zur Grundlage der Alt Katholische Kirche wurde.

Die altkatholischen Kirchen in Deutschland, Österreich und der Schweiz entstanden aus Protest gegen die dogmatischen Definitionen des Jurisdiktionsprimats und der päpstlichen Unfehlbarkeit, die auf dem Ersten Vatikanischen Konzil am 18. Juli 1870 in der Dogmatischen Konstitution Pastor Aeternus verkündet wurden. Diejenigen römisch-katholischen Christen, die die neuen Dogmen ablehnten, wurden exkommuniziert. Sie nannten sich –unter Bezugnahme auf die Alte Kirche– „Alt-Katholiken“, um sich von der aus ihrer Sicht „neuen“ römisch-katholischen Kirche abzugrenzen. Ab 1872 kam es zur Gründung eigener Gemeinden und Ortskirchen.

Eine besondere Bedeutung kommt der Alt-Katholischen Kirche der Niederlande zu. Das Erzbistum Utrecht ist die älteste altkatholische Kirche (seit 1723 von Rom unabhängig), von der alle anderen altkatholischen Kirchen die Bischofsweihe in apostolischer Sukzession empfangen, so dass nach (römisch-katholischem) kanonischem Recht die Weihen, die von altkatholischen Bischöfen vorgenommen werden, gültig, aber im Falle von Bischofsweihen unerlaubt sind, da ihnen die päpstliche Bestätigung fehlt. Ebenso erkennen die orthodoxen Kirchen die Gültigkeit der altkatholischen Weihen dem Grunde nach an. (Sofern die Weihen nicht an oder durch eine Frau gespendet werden.)

Unter den Katholiken die sich nach dem Ersten Vatikanischen Konzil abgespalteten waren keine Bischöfe deshalb war die Alt-Katholische-Kirche gezwungen sich von „ausserhalb“ die apostolische Sukzession zu holen und erhielt diese aus Utrecht. Das Erzbistum Utrecht verließ die Einheit mit Rom aufgrund von Streitereien die weit vor dem 1. Vatikanischen Konzil lagen. Die niederländische Kirche war seit 18 Jahren ohne Bischof als Strafe aus Rom, weil die niederländische Kirche sich weigerte, bei der Verfolgung der "Jansenisten" in Holland mit zu wirken. Cornelius Van Steenhoven wurde gewählt um Bischof zu werden. Es gab Kommunikation mit dem Papst und den Versuch diese Situation zu lösen. Es blieb dabei dass es keine Bischofsweihe gab und auch keine Firmungen. Als Antwort auf die Appelle des Kapitels der Alt Katholischen Kirche von Utrecht, weihte Bischof DOMINIC Marie VARLET am Oktober 15, 1724 Cornelius Van Steenhoven zum Bischof von Utrecht. Dieser verstarb schon 1725. Bischof Varlet der Bischof von Babylon war, weihte insgesamt 4 Bischöfe. So weihte er auch PETER JOHN MEINDAERTS, zum Erzbischof von Utrecht am 17. Oktober 1739. Das ist die apostolische Sukzession der altkatholischen Kirche.

So gab es also zahlreiche politische und auch theologische Gründe die zu den ganzen Spaltungen führte. Besonders zu erwähnen ist hier auch die Frage der Weihe von Frauen zu Priesterinnen.

Am 29. Juni 2002 weihte Bischof Romulo Antonio Braschi zusammen mit Bischof Ferdinand Regelsberger und einem dritten Bischof, in einem dem römisch-katholischen Kirchenrecht gemäß ungültigen Akt auf einem Schiff auf der Donau mehrere Frauen zu Priesterinnen. Zu diesen Frauen gehörten zum Beispiel die römisch-katholischen deutschen Theologinnen Ida Raming, Christine Mayr-Lumetzberger, Adelinde Theresia Roitinger, Gisela Forster, Iris Müller, Pia Brunner und die US-amerikanische Theologin Dagmar Braun Celeste (in Österreich geborene ehemalige First Lady

von Ohio in den USA). Ihrem der Lehre und dem Recht der römisch-katholischen Kirche entgegenstehenden Akt zufolge wurden diese Frauen am 21. Dezember 2002 exkommuniziert.

Bischof Braschi war ebenfalls Bischof der Freikatholischen Kirche und wurde von Bischof Hilarios Ungerer geweiht. Die geweihten Frauen berufen sich also auf die gleiche apostolische Sukzessionslinie die ich auch habe.

INFORMATIONEN IN VORBEREITUNG ZUM THEMA FRAUENWEIHE - UNGÜLTIGKEIT UND NICHT VORHANDENE VOLLMACHT

Bischof Tolli hat sich bewusst von mehreren Bischöfen aus unterschiedlichen Gruppierungen und Linien der apostolischen Sukzession weihen lassen. Er wollte viele Gruppen vereinigen unter einem Dachverband. Wegen vieler Streitereien kam es nicht dazu. Als Bischof Tolli mich weihte gab er alle diese Linien der apostolischen Sukzession an mich weiter. Und wir hatten die Idee, dass wir die unterschiedlichen Gruppen durch gemeinsame Mission vereinigen können. Dazu ist es von Vorteil die Mission in den Mittelpunkt zu stellen und offen zu sein für alle katholischen Gruppierungen. Bischof Tolli und ich verließen die Freikatholische Kirche und gründeten den KATHOLISCHEN MISSIONSORDEN. Wir vertraten so nicht mehr eine Gruppierung sondern wurden zu einer alle katholischen Gruppen offenstehenden Organisation. Es kam Bewegung in die Sache und es wurde umfangreich Diskutiert.

Zu unterschiedlich waren die verschiedenen Positionen. Von Sedesvakantisten die darlegten weshalb der aktuelle Papst ungültig war und wie wichtig es sei einen echten Papst zu haben, zu denen die darlegten, dass der Papst nicht unfehlbar sei und kein Jurisdiktionsprimat habe. Dann gab es noch diejenigen die einen eigenen Papst gewählt hatten und solche die eigene Lehren entwickelt hatten. Einige lehnten die neue Messe ab während einige diese sogar als ungültig bezeichneten. Das Thema 2. Vatikanisches Konzil wurde heiß diskutiert. Es herrschte also ein vergleichbares Chaos wie schon bei den Evangelikalen.

Und so war es essentiell die Lehre und die Tradition der Kirche zu diesen Themen ausführlich zu studieren.

INFORMATIONEN IN VORBEREITUNG

KIRCHE

APOSTOLISCHE SUKZESSION

PAPST

LEHRAMT DER KIRCHE

JURISDIKTIONSPRIMAT

UNFEHLBARKEIT DES PAPSTES

THEOLOGIE

ERKLÄRUNG "DOMINUS IESUS"

IV. EINZIGKEIT UND EINHEIT DER KIRCHE

16. Der Herr Jesus, der einzige Erlöser, hat nicht eine bloße Gemeinschaft von Gläubigen gestiftet. Er hat die Kirche als *Heilsmysterium* gegründet: Er selbst ist in der Kirche und die Kirche ist in ihm (vgl. *Joh* 15,1ff.; *Gal* 3,28; *Eph* 4,15-16; *Apg* 9,5); deswegen gehört die Fülle des Heilsmysteriums Christi auch zur Kirche, die untrennbar mit ihrem Herrn verbunden ist. Denn Jesus Christus setzt seine Gegenwart und sein Heilswerk in der Kirche und durch die Kirche fort (vgl. *Kol* 1,24-27), die sein Leib ist (vgl. *1 Kor* 12,12-13.27; *Kol* 1,18). Wie das Haupt und die Glieder eines lebendigen Leibes zwar nicht identisch sind, aber auch nicht getrennt werden können, dürfen Christus und die Kirche nicht miteinander verwechselt, aber auch nicht voneinander getrennt werden. Sie bilden zusammen den einzigen »ganzen Christus«. Diese Untrennbarkeit kommt im Neuen Testament auch durch die Analogie der Kirche als der *Braut* Christi zum Ausdruck (vgl. *2 Kor* 11,2; *Eph* 5,25-29; *Offb* 21,2.9).

Deshalb muss in Verbindung mit der Einzigkeit und der Universalität der Heilsmittlerschaft Jesu Christi die Einzigkeit der von ihm gestifteten Kirche als Wahrheit des katholischen Glaubens *fest geglaubt* werden. Wie es nur einen einzigen Christus gibt, so gibt es nur einen einzigen Leib Christi, eine einzige Braut Christi: »die eine alleinige katholische und apostolische Kirche«. Die Verheißungen des Herrn, seine Kirche nie zu verlassen (vgl. *Mt* 16,18; 28,20) und sie mit seinem Geist zu führen (vgl. *Joh* 16,13), beinhalten darüber hinaus nach katholischem Glauben, dass die Einzigkeit und die Einheit der Kirche sowie alles, was zu ihrer Integrität gehört, niemals zerstört werden.

Die Gläubigen sind *angehalten zu bekennen*, dass es eine geschichtliche, in der apostolischen Sukzession verwurzelte Kontinuität zwischen der von Christus gestifteten und der katholischen Kirche gibt: »Dies ist die einzige Kirche Christi... Sie zu weiden, hat unser Erlöser nach seiner Auferstehung dem Petrus übertragen (vgl. *Joh* 21,17), ihm und den übrigen Aposteln hat er ihre Ausbreitung und Leitung anvertraut (vgl. *Mt* 28,18ff.), für immer hat er sie als "die Säule und das Fundament der Wahrheit" (*1 Tim* 3,15) errichtet. Diese Kirche, in dieser Welt als Gesellschaft verfasst und geordnet, ist verwirklicht [*subsistit in*] in der katholischen Kirche, die vom Nachfolger Petri und von den Bischöfen in Gemeinschaft mit ihm geleitet wird«.

.....

17. Es gibt also eine einzige Kirche Christi, die in der katholischen Kirche subsistiert und vom Nachfolger Petri und von den Bischöfen in Gemeinschaft mit ihm geleitet wird. Die Kirchen, die zwar nicht in vollkommener Gemeinschaft mit der katholischen Kirche stehen, aber durch engste Bande, wie die apostolische Sukzession und die gültige Eucharistie, mit ihr verbunden bleiben, sind echte Teilkirchen. Deshalb ist die Kirche Christi auch in diesen Kirchen gegenwärtig und wirksam, obwohl ihnen die volle Gemeinschaft mit der katholischen Kirche fehlt, insofern sie die katholische Lehre vom Primat nicht annehmen, den der Bischof von Rom nach Gottes Willen objektiv innehat und über die ganze Kirche ausübt.

VOLLE EINHEIT MIT DER RÖMISCH KATHOLISCHEN KIRCHE UND DEM PAPST

Nachdem ich das Wesen der Kirche nun besser verstanden hatte wurde mir klar, dass ich in die Einheit mit dem Papst eintreten musste.

Meine Weihe wurde erneuert als ich über unierte Traditionalisten in die Einheit mit dem Papst und die Weltkirche aufgenommen wurde, nachdem ich verstanden hatte, dass Jesus nur eine einzige Kirche gegründet hat und will dass wir alle Eins sind.

Bischof Athanasius nahm mich in die volle Einheit mit dem Papst und der römisch katholischen Kirche auf. Dabei wurde ich auch nochmal (sub-conditione) zum Bischof geweiht.



Ich bin Bischof der katholischen Kirche.

Uniert mit der römisch katholischen Kirche.

Unter dem Primat des Papstes.

Meine apostolische Sukzession:

**Ich wurde geweiht von Bischof Athanasius.
Dieser wurde geweiht von Bischof Roux.
Dieser wurde geweiht von Erzbischof Thuc.
Dieser wurde zum Legaten ernannt von Papst Pius XI.**

Diese ununterbrochene Kette von Weihen mit Handauflegungen geht zurück bis zu Jesus Christus und wird apostolische Sukzession genannt.



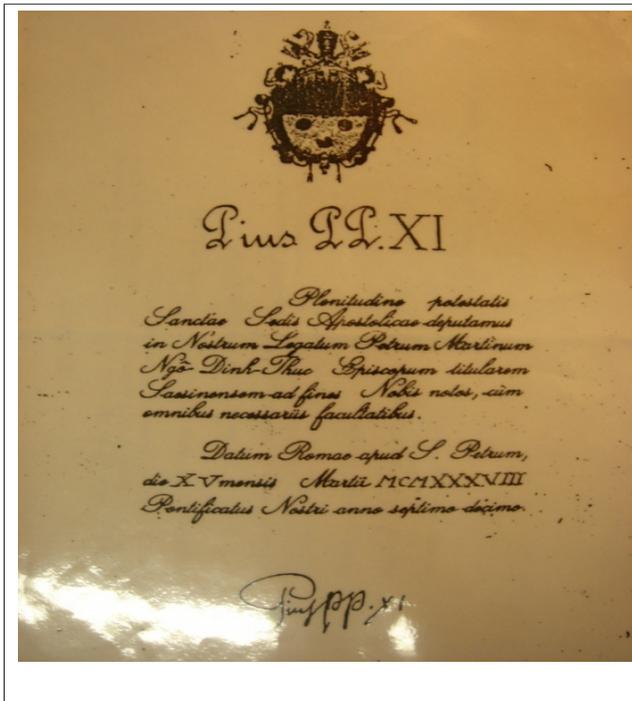
Papst Pius XI (oben) ernennt am 15 März 1938 Erzbischof Petrus Martinus Ngo Dinh Thuc (rechts) zum Legaten und macht ihn damit zu seinem Stellvertreter. Erzbischof Thuc erhält damit die zweithöchste Position in der Kirche. Papst Pius XI gibt ihm einen Geheimauftrag für die Zukunft der Kirche und umfangreiche Vollmachten. Diesen Geheimauftrag führe ich als letzter Vertreter dieser Linie weiter.



Bischof Roux (links) mit Papst Benedikt XVI wurde von Bischof Thuc zum Bischof geweiht.

Bischof Athanasius (oben) mit Papst Johannes Paul II wurde von Bischof Thuc zum Priester und von Bischof Roux zum Bischof geweiht.

Bischof Ralph Napierski wurde von Bischof Athanasius zum Bischof geweiht.



Papst Pius XI ernannte Bischof Thuc am 15. März 1938 zum Legaten.

In der Vollgewalt des Heiligen Apostolischen Stuhles erteilen wir Unserem Legaten Petrus Martinus Ngô-Dinh-Thuc Titularbischof von Sæsina für die Uns bekannten Zwecke alle notwendigen Befugnisse

Papst Pius XI

Papst Pius XI fürchtete die Angriffe der Nazis, Kommunisten und Freimaurer. Er fürchtete, dass eine Situation eintreten könnte, in welcher er nicht in der Lage sein würde wichtige kirchliche Aufgaben zu erfüllen oder dass er in Gefangenschaft geraten würde bzw. man versuchen würde die Kontrolle über die Kirche zu erlangen. Aus diesem Grund ernannte der Papst Bischof Thuc zum Legaten und stattete diesen mit besonderen Vollmachten aus. Eine dieser Vollmachten war das Recht ohne Rücksprachen und uneingeschränkt Bischöfe weihen zu dürfen um die Kirche zu erhalten.

Tatsächlich gab es unter Adolf Hitler mehrere Pläne und auch versuche, den Papst zu töten, zu entführen oder den Vatikan zu besetzen und die Kontrolle zu übernehmen.

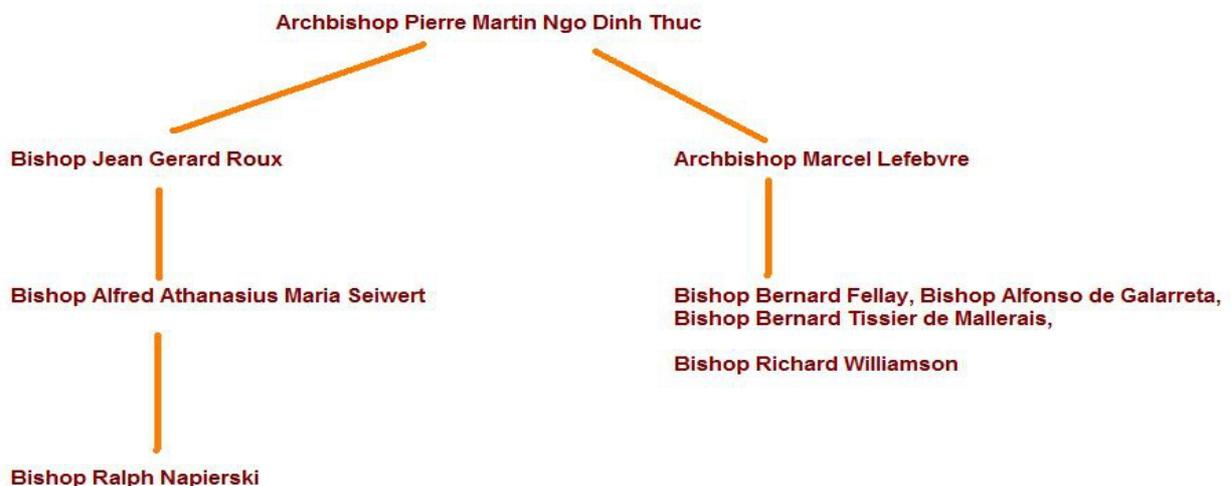
Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, welches von Freimaurern unterwandert war, kam es in der Kirche zu sehr schlechten Entwicklungen.

Bischof Thuc bekämpfte diese falschen Entwicklungen und Häresien.

Auch baute er Strukturen zur Sicherung der Römisch Katholischen Kirche auf und weihte Bischöfe.

Unter anderem weihte Bischof Thuc auch Erzbischof Marcel Lefebvre den Gründer der Piusbruderschaft (sub-conditione).

(Die Erstweihe von Bischof Lefebvre erfolgte durch Kardinal Lienart, da dieser jedoch Freimaurer war und gegen die Kirche agierte, gab es die erneute Weihe durch den Legaten Bischof Thuc).



Nachdem der Legat Bischof Thuc öffentlich erklärte, dass der neue Papst den Willen Gottes verlassen habe und somit suspendiert sei (Sedisvakantismuserklärung), verstarb Bischof Thuc unter mysteriösen Umständen.

[\(Weitere Informationen über Thuc in Vorbereitung – Bischof Thuc war der Bruder des Präsidenten von Vietnam während des Vietnam Krieges.....\)](#)

Die Nachfolger von Bischof Thuc führten seine Arbeit fort und bemühen sich bis heute, die Häresien und falschen Entwicklungen in der Kirche zu beheben.

Auch gab es und gibt es immer wieder Verhandlungen der verschiedenen auf Thuc zurückgehenden Organisationen, mit dem Papst um wieder zur Einheit zu finden.

Nach vielen erfolglosen Diskussionen geschah am 22. April 2001 durch die Initiative von Papst Johannes Paul II etwas vollkommen unerwartetes.

Für alle völlig überraschend lud der Papst Bischof Athanasius ein die Einheit zu vollziehen.



Bischof Athanasius (Weihevater von Bischof Ralph) zelebriert die Messe und die Unierung gemeinsam mit Papst Johannes Paul II, auf dem Petersplatz im Vatikan am 22. April 2001 (Erster Barmherzigkeitssonntag nach seiner Einführung im Jahr 2000)

Ob Papst Johannes Paul II das so lange geplant hat, aber um Streitigkeiten im Vorfeld zu vermeiden, alles geheim hielt, oder ob es eine spontane Eingebung des Heiligen Geistes war wissen wir nicht.

Danach wurde ich von Bischof Athanasius in die volle Einheit mit der römisch katholischen Kirche und dem Papst aufgenommen. Bischof Athanasius machte mich zu seinem Generalvikar und gab mir die sub conditione Bischofsweihe.



Hier feiere ich die Heilige Messe im Petersdom / Vatikan



CORPUS DEI

Ich gründete den Orden CORPUS DEI als Missionsorden und brachte über den Orden verschiedene Traditionalisten und auch Sedisvakantisten wieder in die Einheit mit dem Papst.

Wie „Our Lady Of Refuge“ die als eigene Kongregation innerhalb des Corpus Dei integriert wurde.



Mit Klöstern in verschiedenen Ländern.

Hier das Hauptkloster in Irland:





Die Klosterkirche





Speisesaal / Gemeinschaftsraum



Am Montag den 4.März 2013 besuchten wir im Vatikan die Glaubenskongregation.
Dort wurden wir von Monsignore Dr. Slawomir Sledziewski dem Stellvertreter von Erzbischof Müller dem Chef der Glaubenskongregation empfangen:



Msgr. Sledziewski der Stellvertreter des Chefs der Glaubenskongregation nimmt unsere Unterlagen, eine Nachricht an Bischof Müller und eine Nachricht an den zukünftigen Papst entgegen. Wir registrierten die Congregation Of Our Lady Of Refuge als einen neuen Bestandteil des Ordens Corpus Dei, die neugeweihten Priester und die neuen Mitglieder die Profess abgelegt hatten ... und noch einiges mehr.

Vor dem Gebäude der Glaubenskongregation gab es ein kurzes Gespräch mit Kardinal Sergio Sebastiani, welcher gerade aus der Glaubenskongregation kam.



Fotos von dem Gespräch mit Kardinal Sergio Sebastiani gingen um die Welt. Zusammen mit der erfundenen Geschichte, dass Bischof Ralph angeblich ein falscher Bischof sei und in das Vorkonklave eingedrungen sei, welches im Nebengebäude zeitgleich mit dem Treffen in der Glaubenskongregation stattfand. Es wurde verbreitet, dass Bischof Ralph im Vorkonklave eine Rede gehalten habe, festgenommen wurde und aus dem Vatikan geworfen wurde.

Diese gesamte Geschichte wurde erfunden! Diese Lügen gingen um die Welt und in fast jedem Land auf diesem Planeten wurden diese Lügen verbreitet im Fernsehen, Radio, Zeitungen, Magazinen und so weiter. Insgesamt wurden weltweit über 2 Milliarden Menschen belogen!

Lombardi, der Pressesprecher des Vatikans war geschockt, dass ohne irgendeine Rücksprache mit ihm, ohne irgendeinen Anlass solch eine Geschichte erfunden wurde.

Das sagte er auch öffentlich der Presse, die dann Flächendeckend verbreitete "Lombardi weiss von nichts!". Welch eine Ironie

Der **Maior der Schweizergarde Kloter William GSP**, bestätigte öffentlich dass es solch einen Vorfall nicht gegeben habe und die Schweizergarde Bischof Ralph weder verhaftet noch aus dem Vatikan geworfen habe. Auch bestätigte der Maior, dass es kein unberechtigtes Eindringen in das Vorkonklave oder Versuche hierzu gegeben habe.

Msgr. Dr. Sledziewski der Stellvertreter des Leiters der Glaubenskongregation bestätigte, dass Bischof Ralph ein Treffen mit ihm hatte und nicht irgendwo eingedrungen sei.

Trotzdem schaffte es eine einflussreiche Gruppe die Presse zu missbrauchen und diese weltweite Negativpropaganda zu verbreiten.

Ralph Napierski sorgte für Schlagzeilen

Jetzt redet der Bischof Klartext

Der Berliner drang nicht ins Konkclave ein

Berlin - Bischof Ralph Napierski (40) aus Spandau ging in die Geschichte ein: als Mann, der das Konkclave in Rom stürmte. Dabei war alles ganz anders, wie er dem KURIER erzählte.

KURIER: Herr Bischof Napierski, was ist in Rom abgelaufen?

Bischof Napierski: Wir, also ich und drei meiner Priester des Ordens Corpus Dei (nicht zu verwechseln mit Opus Dei, d. Red.), sind am 1. März nach Rom geflogen, um eine von uns gegründete Kongregation, ein Ordensinstitut, anzumelden.

Aufsehen erregten Sie dann am Montag, 4. März...

Ja, da sind wir in den Vatikan gegangen und hatten in der Glaubenskongregation ein Treffen mit Monsignore Dr. Slawomir Sledziwski, dem Stellvertreter von Erzbischof Müller, dem Chef der Glaubenskongre-



Bischof Ralph Napierski (auf beiden Fotos ganz links) trifft in Rom Würdenträger der Kirche.



Presse waren. Aus der Glaubenskongregation kam gerade Kardinal Sebastiana heraus. Den haben wir begrüßt. Da sind die Bilder entstanden, die um die Welt gingen.

Dabei haben wir uns nur kurz unterhalten, ein paar Späßchen und ein Foto gemacht.

Dann gingen wir in den Eingang der Glaubenskongregation und haben unsere Dokumente übergeben.

Kannten Sie Kardinal Sebastiana schon vorher?

Eher nicht. Man hat vielleicht mal den Namen gehört.

Vatikan verwundert. Der Stellvertreter des Chefs der Glaubenskongregation Msgr. Dr. Sledziwski und der Mayor der

Schweizer Garde Kloter William GSP haben offiziell bestätigt, dass wir das Treffen in der Glaubenskongregation hatten und alles andere freie Erfindungen der

gation. Ihm haben wir, wie auf dem Foto zu sehen ist, unsere Bände liegen nebeneinander.

Was ist genau passiert? Morgens gegen 9 Uhr kamen wir zum Vatikan und meldeten uns bei der Schweizer Garde an. Zeitgleich mit uns zogen die Kar-

binale in ihr Konkclave ein. Unser Weg war derselbe, die Bände liegen nebeneinander.

Das war's? Ja, das war's. Das, was dann durch die Presse ging, war reine Erfindung. Das hat selbst Lombardi, den Pressesprecher des



Landgericht Berlin

Beschluss

Geschäftsnummer: 27 O 214/13

07.05.2013

In Sachen

Ralph Napierski,

Antragstellers,

- Verfahrensbevollmächtigte:
BDHSW Rechtsanwälte,
Zimmerstraße 69, 10117 Berlin,-

g e g e n

die BILD digital GmbH & Co. KG,
vertreten durch den Geschäftsführer der Komplementärin,
Axel-Springer-Straße 65, 10969 Berlin,

Antragsgegnerin,

wird im Wege der einstweiligen Verfügung - wegen besonderer Dringlichkeit ohne mündliche Verhandlung - angeordnet (§§ 935, 940, 92 Abs. 1 ZPO; §§ 823, analog 1004 Abs. 1 Satz 2 BGB i. V. m. Art. 1 Abs. 1, 2 Abs. 1 GG):

1. Der Antragsgegnerin wird bei Vermeidung eines vom Gericht für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Ordnungsgeldes bis zu 250.000,00 EUR, ersatzweise Ordnungshaft, oder einer Ordnungshaft bis zu sechs Monaten, diese zu vollziehen an einem der Geschäftsführer der Komplementärin, verboten,

(1) ...

(2) Durch die Behauptungen

a) „Der Berliner Ralph Napierski mischte sich am Montag beim Einzug der Kardinäle zu ihrer ersten Generalkongregation vor dem Konklave unter die Purpurträger und gelangte tatsächlich zunächst ins Gebäude“

AVRI

und

b) „Schließlich wurde der merkwürdige Scherzbold (gemeint: Ralph Napierski) aber von der Schweizer Garde erkannt und wieder nach draußen gebracht“

den Eindruck zu erwecken, der Antragsteller sei beim Einzug der Kardinäle zu ihrer ersten Generalkongregation vor dem Konklave unbefugt in ein Gebäude im Vatikan gelangt;

(3) zu behaupten und/oder zu verbreiten:

a) „Journalisten erzählte der falsche Bischof (gemeint: Ralph Napierski), er helfe Basilius und sei Mitglied der italienischen Orthodoxen Kirche“

b) „Bevor er aufflog, sagte der vermeintliche Würdenträger (gemeint: Ralph Napierski) noch, die katholischen Bischöfe hätten einen Fehler begangen, als sie des Kindesmissbrauchs beschuldigte Priester aus ihren Gemeinden abgezogen hätten“

c) „Schließlich wurde der merkwürdige Scherzbold (gemeint: Ralph Napierski) aber von der Schweizer Garde erkannt und wieder nach draußen gebracht“

wie geschehen in dem [www.bild.de-politik/ausland/katholische-kirche/falscher-bischof-bei-vatikantraeffen-20368654_bild.html](http://www.bild.de/politik/ausland/katholische-kirche/falscher-bischof-bei-vatikantraeffen-20368654_bild.html)

Gründe:

Soweit die einstweilige Verfügung erlassen wurde, rechtfertigt das glaubhaft gemachte tatsächliche und rechtliche Vorbringen in der verbundenen Antragschrift sowie den Schriftsätzen vom 18.04.2013 und 02.05.2013 nebst Anlagen den geltend gemachten Unterlassungsanspruch.

Mauck

Becker

Dr. Hagemeister

Beigeobrigt
Geschäftsführer
Justizfachbehörde





Landgericht Berlin

Beschluss

07.05.2013

Geschäftsnummer: 27 O 215/13

In Sachen

Ralph Napierski,

Antragstellers,

- Verfahrensbevollmächtigte:
Rechtsanwälte BDHSW Rechtsanwälte,
Zimmerstraße 69, 10117 Berlin,-

g e g e n

die B.Z. Ullstein GmbH,
vertreten durch den Geschäftsführer,
Kurfürstendamm 22, 10874 Berlin,

Antragsgegnerin,

wird im Wege der einstweiligen Verfügung - wegen besonderer Dringlichkeit ohne mündliche Verhandlung - angeordnet (§§ 935, 940, 91 Abs. 1 ZPO; §§ 823, analog 1004 Abs. 1 Satz 2 BGB i. V. m. Art. 1 Abs. 1, 2 Abs. 1 GG):

1. Der Antragsgegnerin wird bei Vermeidung eines vom Gericht für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Ordnungsgeldes bis zu 250.000,00 EUR, ersatzweise Ordnungshaft, oder einer Ordnungshaft bis zu sechs Monaten, letztere zu vollziehen am Geschäftsführer, **untersagt**, zu behaupten und/oder zu verbreiten:
 - (1) ...
 - (2) „Berliner schmuggelte sich unter die Kardinalhäle“
 - (3) „Den Wartenden soll der falsche Bischof erzählt haben, er heiße Basilius und sei Mitglied der italienischen Orthodoxen Kirche“
 - (4) „Zusammen mit den Kardinalen schritt er in die Synodenaula.“

AVR1

AUSZUG AUS DEM BESCHLUSS DES GERICHTES:

(5) „Dort sah die Schweizergarde den falschen Würdenträger und warf ihn vom Vatikan-Gelände“
wie geschehen in der „BZ“ vom 5. März 2013, S. 1 und 3.

Gründe:

Das glaubhaft gemachte tatsächliche und rechtliche Vorbringen in der verbundenen Antragschrift sowie in den Schriftsätzen vom 18.04. und 02.05.2013 nebst Anlagen rechtfertigt den geltend gemachten Unterlassungsanspruch in dem aus dem Verbotstenor ersichtlichen Umfang.

Mauck

Dr. Hagemeister

Becker

Beglaubigt
Gebhardt
Justizbeschäftigte



Leider werden noch immer in zahlreichen Medien auf der ganzen Welt diese Lügen verbreitet und wir haben nicht die Ressourcen um jeden einzelnen falschen Bericht gerichtlich verbieten zu lassen.

Die Verbrecher im Schatten fürchten das Licht

Die Kirche wurde infiltriert und innerhalb der katholischen Kirche gibt es eine Gruppe von machtbesessenen Personen, welche es bis in die höchsten Positionen geschafft haben. Mitglieder dieser Sekte streben nach Macht und Einfluss, einige sind in Kinderpornographie und Kindesmissbrauch verwickelt. Und diese Sekte hält sogar satanische Messen! Papst Benedikt XVI und vor allem auch immer wieder Gabriele Amorth (Exorzist der Diözese Rom) warnten davor und versuchten dagegen anzugehen. Sogar öffentlich in seinem Buch "Father Amorth. Memoirs of an Exorcist. My life fighting against Satan." Sprach Exorzist Amorth von der satanistischen Sekte im Vatikan in welcher auch mächtige Kardinäle Mitglied sind.

Ich habe einige der Machenschaften dieser Sekte aufgedeckt.

Mein Orden warnte seit über einem Jahr, dass Papst Benedikt XVI aus seinem Amt gedrängt werden würde.

Natürlich wurden wir als Spinner abgetan oder ausgelacht.

Bis es dann passierte.....

Wir hatten ein treffen mit Papst Benedikt XVI vorbereitet, aber wenige Tage vor dem Treffen hat er sein Amt niedergelegt. Wir reisten trotzdem in den Vatikan und übergaben Unterlagen an die Glaubenskongregation inklusive einem Schreiben an den zukünftigen Papst.

Daraufhin erfolgte dieser unglaublicher Angriff auf mich. Durch Verbreitung von Lügen in den Medien versuchte man mich zu diskreditieren. Damit keiner mehr zuhören würde was ich zu sagen habe und eventuell aufdecken könnte.

Die Sekte welche die Kirche infiltriert hat, baut kriminelle Netzwerke innerhalb der Kirche auf und versucht die Kirche von innen heraus zu zerstören.

IN VORBEREITUNG INFORMATIONEN ÜBER DIE INFILTRATION

Kardinal McCarrick

St. Gallen Mafia

etc.....

PAPST FRANZISKUS

ERTEILT MIR DEN APOSTOLISCHEN SEGEN:



**Jetzt baue ich die Mission aus
und arbeite mit an der Überwindung der Krise der Kirche.**

**Die katholische Kirche befindet sich in der Krise.
Eine CHARISMATISCHE ERNEUERUNG ist die Antwort!**

**FAST 70 % DER KATHOLIKEN HABEN DAS EWIGE LEBEN NICHT,
WEIL SIE DIE 3 GESCHENKE NICHT ERHALTEN HABEN !**

Das hat eine Studie über die katholische Kirche in den USA ergeben.
Das Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland hat veröffentlicht,
dass die katastrophalen Zahlen und Ergebnisse der Studie
auf Deutschland übertragbar sind.

Als wesentlichen Hauptgrund offenbarte die Studie,
dass 50 % die 3 Geschenke gar nicht kennen oder verstanden haben.

Wir brauchen eine Reevangelisation der Kirche. Eine große Bewegung um das Evangelium und die
Sakramente den Menschen verständlich zu machen.

**Papst Franziskus hat am 10. Mai 2021 offiziell den Dienst des Katecheten eingeführt um die
Kirchenkrise zu überwinden.**



Papst Franziskus:

„Der Geist beruft auch heute Männer und Frauen, damit sie sich auf den Weg machen, um den vielen entgegentreten, die darauf warten, das Schöne, Gute und Wahre des christlichen Glaubens kennenzulernen.“

Diese Katecheten sind Verkünder und Lehrer des Evangeliums.

Wir brauchen jetzt viele Katecheten um als Missionare den Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden und um durch die Reevangelisation auch die verlorenen Katholiken zu erretten.

Schau Dir das Video an um sicher zu stellen, dass du errettet bist und dann Teile das Video mit möglichst vielen anderen Menschen und ganz besonders auch mit Katholiken.

Erhalte eine Spezialausbildung zum Katecheten bzw. Katechetin und werde Teil der Charismatischen Erneuerung der Kirche.



Die Heilige Mutter hilft uns bei der charismatischen Erneuerung der katholischen Kirche und der Errettung der Menschheit.

In zahlreichen Erscheinungen gibt sie uns wichtige Botschaften und Hilfen wie z.B. in Guadalupe, Fatima, Lourdes und vielen weiteren.

Die Kirche befindet sich in der Krise.

Viele verlassen die Kirche und es werden kaum noch Menschen neu in die Kirche geführt. Es fehlen Priester und der Glaube wird kaum noch verbreitet.

In dieser Situation ist es wichtig die Tradition zu bewahren und das Gute das vorhanden ist zu stärken.

Und natürlich gibt es eine große Unruhe und das Bedürfnis die schlimme Verfassung der Kirche zu ändern. Hier muss das innere Verlangen vieler anerkannt werden. Insbesondere muss hier das tiefe innere Bedürfnis von Frauen beachtet werden, die aktiv an der Erneuerung der Kirche mitwirken wollen. Jedoch ist die Antwort nicht, die Kirche und die Lehre die der Kirche von Gott anvertraut wurde, zu ändern damit diese zu der sogenannten Lebenswirklichkeit der Menschen passt. Vielmehr muss sich die Lebenswirklichkeit des Menschen Schritt für Schritt dem Ideal anpassen, welches von der Kirche vermittelt wird.

Nicht die Kirche oder Maria brauchen ein Update sondern wir Menschen müssen unsere Beziehung und den Umgang mit unserer Heiligen Mutter updaten.

Wir müssen die Botschaften unserer Heiligen Mutter ernst nehmen und ihrer Führung folgen.

Wir folgen dem Ruf unserer Heiligen Mutter und folgen der Initiative von Papst Franziskus um durch den von Ihm eingeführten Dienst des Katecheten und der Katechetin die Krise der Kirche zu überwinden. Und hier können auch alle Frauen, die eine innere Berufung spüren an der Erneuerung der Kirche mit zu bauen, aktive werden.

CORPUS DEI bietet eine Spezialausbildung um Katechetin / Katechet zu werden.

Denn die Ursache der Krise ist die fehlende Glaubensvermittlung:

FAST 70 % DER KATHOLIKEN HABEN DAS EWIGE LEBEN NICHT!

Das hat eine Studie über die Katholische Kirche in den USA ergeben.

Das Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland hat veröffentlicht, dass die katastrophalen Zahlen und Ergebnisse der Studie auf Deutschland übertragbar sind.

(Wahrscheinlich ist die Situation in Deutschland aber noch viel schlimmer. Dazu muss man einfach nur die schrecklichen Ergebnisse der Allensbach-Umfrage in Deutschland betrachten nach der sich überhaupt nur 23 % der Katholiken als gläubig bezeichnen... und wieviele davon noch das Richtige glauben ist unbekannt.)

Jesus sagt uns: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben“

Und wenn wir das nicht tun, haben wir das ewige Leben nicht: „Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch.“ Joh 6,54+53

Und genau das passiert in der Heiligen Messe:

KKK 1333: „In der Eucharistiefeier werden Brot und Wein durch die Worte Christi und die Anrufung des Heiligen Geistes zu Leib und Blut Christi gewandelt“

KKK 1327: „Die Eucharistie ist also der Inbegriff und die Summe unseres Glaubens“

Aber genau an das glauben 69 % der Katholiken nicht und deshalb haben sie auch das ewige Leben nicht!

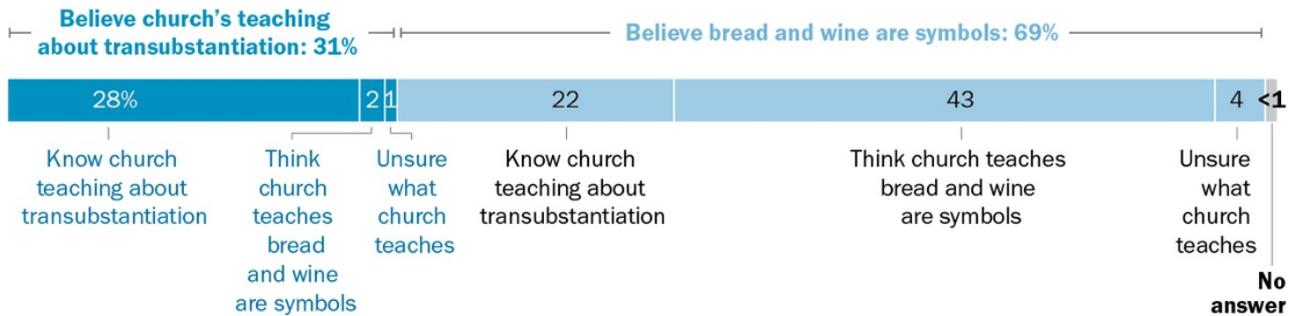
Und wenn sie trotzdem an der Heiligen Kommunion in der Heiligen Messe teilnehmen, dann schadet das ihnen sogar: „Wer also unwürdig von dem Brot isst und aus dem Kelch des Herrn trinkt, macht sich schuldig am Leib und am Blut des Herrn.... Denn wer davon isst und trinkt, ohne den Leib zu unterscheiden, der zieht sich das Gericht zu, indem er isst und trinkt.“ 1. Kor 11,27+29

Die Studie offenbart auch einen erschreckenden Grund weshalb 69 % der Katholiken nicht errettet sind:

50 % der Katholiken kennen die Lehre der Kirche über die Heilige Kommunion gar nicht!

Seven-in-ten U.S. Catholics believe bread, wine used in Communion are symbolic

% of U.S. Catholics who ...



Note: Figures may not add to 100% or to subtotals indicated due to rounding.
Source: Survey conducted Feb. 4-19, 2019, among U.S. adults.

PEW RESEARCH CENTER

Most weekly Mass-goers believe in transubstantiation; most other Catholics do not

% of U.S. Catholics who ...

	NET Believe bread and wine become body, blood of Christ	Know church teaching on transubstantiation	Don't know teaching/unsure about teaching	NET Believe bread and wine are symbols	Know church teaching on transubstantiation	Don't know teaching/unsure about teaching
	%	%	%	%	%	%
Attend Mass weekly or more	63	58	5	37	14	23
Monthly/yearly	25	23	1	75	25	50
Seldom/never	13	10	2	87	25	62
Men	32	30	3	67	24	44
Women	29	27	3	70	20	50
White	34	32	2	65	25	40
Hispanic	24	21	4	76	19	57
Under age 40	26	23	3	74	27	47
40-59	27	26	2	72	22	50
60 or older	38	35	3	61	18	43
High school or less	26	22	3	74	15	59
Some college	31	27	4	69	19	50
College graduate	37	36	1	62	33	30

Note: Those who declined to answer not shown. Whites include only non-Hispanics. Hispanics can be of any race.
Source: Survey conducted Feb. 4-19, 2019, among U.S. adults.

PEW RESEARCH CENTER

Die Studie erklärt den katastrophalen Zustand der Kirche, denn durch die Heilige Kommunion entsteht die Einheit mit Christus zu einem einzigen Leib, der Katholischen Kirche: KKK 1331 „Kommunion, denn in diesem Sakrament vereinen wir uns mit Christus, der uns an seinem Leib und seinem Blut teilhaben läßt, damit wir einen einzigen Leib bilden“

Und „er hat in seiner Kirche das wunderbare Sakrament der Eucharistie gestiftet, durch das die Einheit der Kirche bezeichnet und bewirkt wird.“ Unitatis Redintegratio 2

„Denn nur durch die katholische Kirche Christi, die das allgemeine Hilfsmittel des Heiles ist, kann man Zutritt zu der ganzen Fülle der Heilsmittel haben.“ Unitatis Redintegratio 3

Wir brauchen eine umfangreiche Reevangelisation der Katholiken da so viele Katholiken noch nicht errettet sind.

Wir brauchen intensive Missionsarbeit, um die Menschen zu Gott und in die katholische Kirche zu führen.

Und wir müssen den evangelischen Christen helfen ihren Weg in die katholische Kirche zu finden um errettet zu werden.

„Darum könnten jene Menschen nicht gerettet werden, die um die katholische Kirche und ihre von Gott durch Christus gestiftete Heilsnotwendigkeit wissen, in sie aber nicht eintreten oder in ihr nicht ausharren wollten.... Nicht gerettet wird aber, wer, obwohl der Kirche eingegliedert, in der Liebe nicht verharrt und im Schoße der Kirche zwar "dem Leibe", aber nicht "dem Herzen" nach verbleibt.“ Lumen Gentium 14

Aber offensichtlich funktioniert die gegenwärtige Form der Verkündigung und Vermittlung dieser Heilsmittel nicht besonders gut

und wir brauchen weitere Ansätze und Projekte um die Menschen zu erretten.

Deshalb hat Papst Franziskus am 10. Mai 2021 offiziell den Dienst des Katecheten eingeführt, um die Kirchenkrise zu überwinden.

Der Dienst des Katecheten wurde durch das sein Motu Proprio „Antiquum ministerium“ eingeführt.

Am 3. Dezember 2021 wurde der Ritus zur Einsetzung der Katecheten mit einem Schreiben verabschiedet und am 13.12.2021 veröffentlicht.



Papst Franziskus sagt uns:

„Der Geist beruft auch heute Männer und Frauen, damit sie sich auf den Weg machen, um den vielen entgegenzukommen, die darauf warten, das Schöne, Gute und Wahre des christlichen Glaubens kennenzulernen.“

Fühlst Du Dich berufen?

Dann antworte dem Ruf Gottes jetzt und werde Katechetin / Katechet

Die Erneuerung der Kirche erfolgt durch die Wirkung des Heiligen Geistes, der durch Dich wirken möchte:

„Die persönliche Begeisterung jedes Getauften neu zu wecken und das Bewusstsein zu verlebendigen, zur Erfüllung der eigenen Sendung in der Gemeinde berufen zu sein, erfordert, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören, der es nie an seiner fruchtbaren Gegenwart fehlen lässt.“

Papst Franziskus

„Diese Präsenz erweist sich in unseren Tagen als noch dringlicher aufgrund des erneuerten Bewusstseins für die Evangelisierung in der Welt von heute und des Vorherrschens einer globalisierten Kultur, die eine authentische Begegnung mit den jungen Generationen erforderlich macht.“ Papst Franziskus

Wichtig bei der charismatischen Erneuerung der Kirche ist die Treue zur Vergangenheit. Es geht nicht darum die Kirche der Welt anzupassen, damit diese von der Welt besser akzeptiert wird, sondern wir bringen die Überlieferten Schätze mit neuen kreativen Methoden und Mitteln zu den Menschen von Heute.

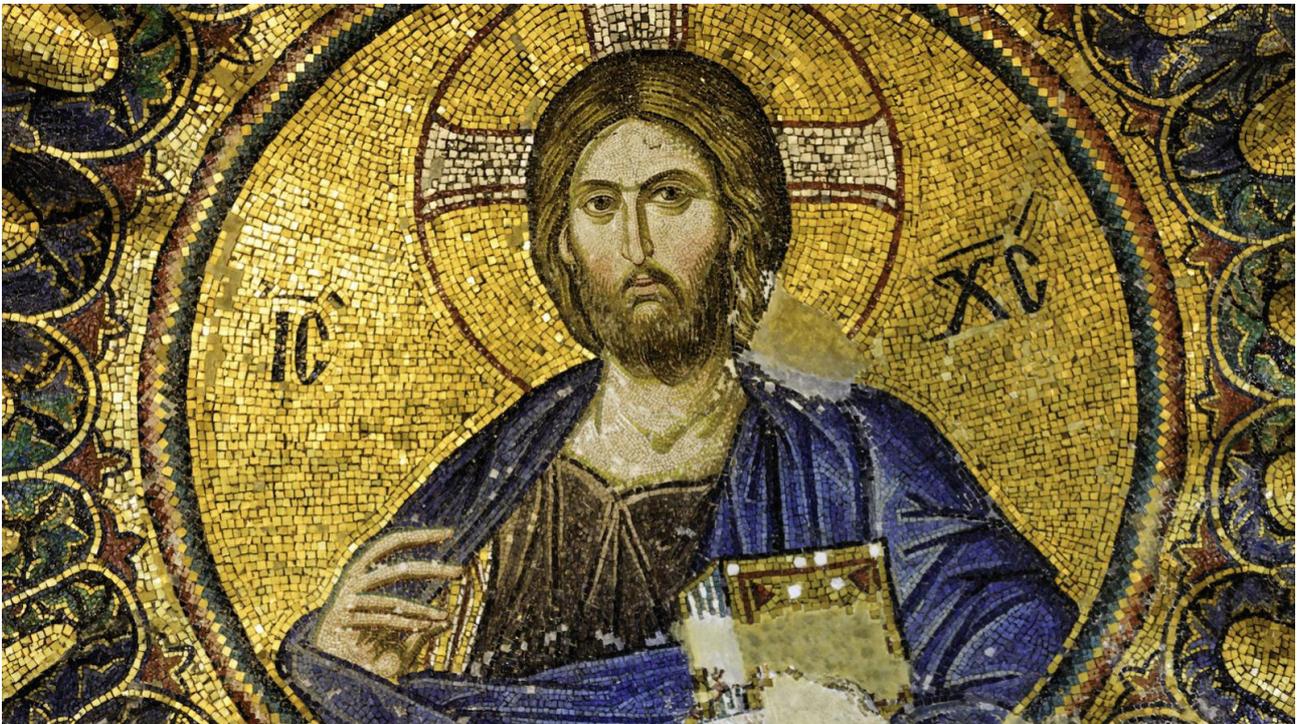
„Treue zur Vergangenheit und Verantwortung für die Gegenwart sind die unerlässlichen Bedingungen, damit die Kirche ihre Sendung in der Welt erfüllen kann.“ Papst Franziskus

„Dabei darf man die Notwendigkeit von kreativen Methoden und Mitteln nicht vergessen, die die Verkündigung des Evangeliums in Einklang bringen mit der missionarischen Neuausrichtung, die die Kirche in Gang gesetzt hat.“ Papst Franziskus

Jesus sendet uns aus:

„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“ Mt 28,19-20

Wenn Gott Dich ruft, dann folge dem Ruf und werde Katechetin / Katechet !



Jesus Christus hat einen Auftrag für uns:

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“

Mk 16,15

Die Kirche ist in der Krise und der Heilige Geist möchte auch durch Dich kraftvoll wirken um die Kirche zu Erneuern:

„Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein“

Apg 1,8

Folge dem Ruf Gottes und werde Katechet / Katechetin!

Gemeinsam setzen wir die charismatische Erneuerung der Kirche um.

Du erhältst eine Spezialausbildung und wirst als Katechet / Katechetin in Deinen Dienst eingesetzt.

Du leitest Missionsprojekte, Gruppen und mehr.

Du erhältst ein Teil des Turiner Grabtuches um dieses bei Events und in Gebetsgruppen den Menschen verfügbar zu machen.

Du verbreitest wundertätige Medaillen, die das Turiner Grabtuch berührt haben.

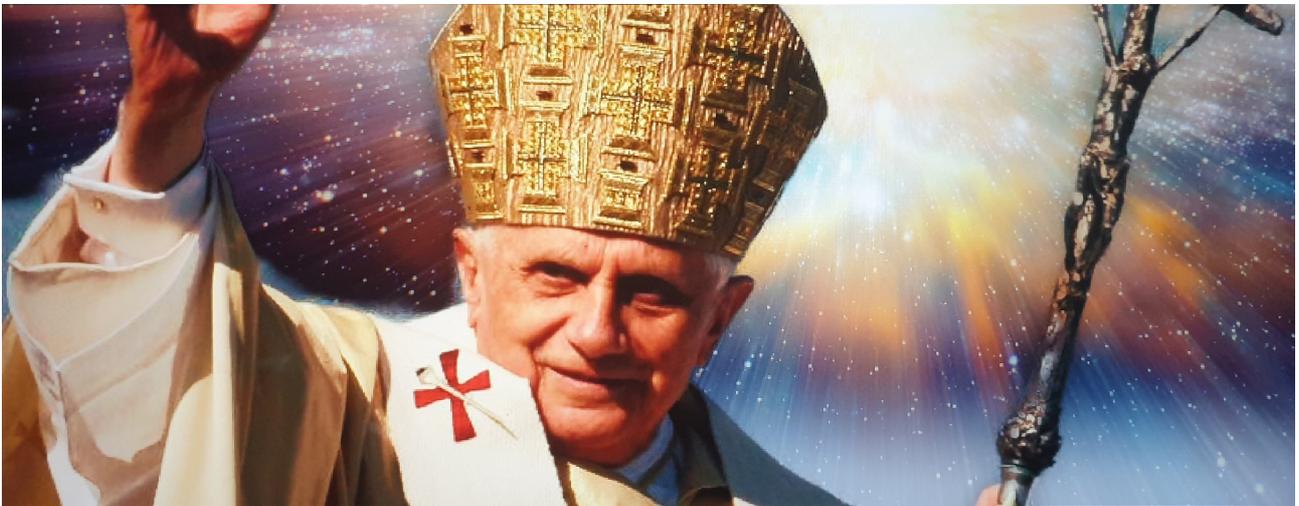
Du hilfst den Menschen die Sakramente zu verstehen.

Du bringst das Evangelium zu den Menschen.

Werde Teil des größten Abenteuers in der Menschheitsgeschichte.

Werde Katechetin / Katechet.

Kontaktiere uns jetzt!



"Der Katechismus wurde nicht geschrieben um Dir zu gefallen.

Er wird auch Dein Leben nicht leichter machen,

denn er verlangt von Dir ein neues Leben."

Papst Benedikt XVI

UNSERE HEILIGE MUTTER HILFT UNS BEI DER CHARISMATISCHEN ERNEUERUNG DER KIRCHE UND DER RETTUNG DER MENSCHHEIT

Werde Teil der größten Rettungsaktion der Menschheit und bete jeden Tag den
JESUS ROSENKRANZ!



Starte am Kreuz mit dem Vaterunser:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.**

Dann bete:

**Heilige Königin ich unterwerfe mich Deinen
heiligen Füßen.**

Und gehe auf den 5 Perlen aufwärts und bete
jeweils:

**Heilige Königin heile mich.
Heilige Königin führe mich.
Heilige Königin leite mich.
Heilige Königin beschütze mich.
Heilige Königin erleuchte mich.**

In dem Rosenkranzkreis befinden sich 54 Perlen (5 mal 10 Perlen und 4 dazwischen)
Bete 2 Runden (das sind 108 Perlen). Bete auf jeder Perle:

Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner

Dann bete wieder:

Heilige Königin ich unterwerfe mich Deinen heiligen Füßen.

Und auf gehe auf den 5 Perlen zum Kreuz und bete jeweils:

**Heilige Königin heile mich.
Heilige Königin führe mich.
Heilige Königin leite mich.
Heilige Königin beschütze mich.
Heilige Königin erleuchte mich.**

Am Kreuz bete wieder das Vaterunser:

**Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

DIE WUNDERTÄTIGE MEDAILLE



Am 27 November 1830 erschien die Heilige Mutter in Paris der Ordensschwester Catherine Labouré und beauftragte die Anfertigung und Verbreitung der wundertätigen Medaille:

**"Laß nach diesem Bild eine Medaille prägen.
Alle, die sie tragen, werden große Gnaden erhalten.
Überreich werden die Gnaden sein für jene, die sie mit Vertrauen tragen!"**

Viele Millionen Medaillen sind nun weltweit verbreitet worden und es gibt zahlreiche Berichte von Wundern und wundervollen Ereignissen im Zusammenhang mit der Medaille.

Sr. Katharina Laboure sagte: „jetzt muss man sie (die Medaille) verbreiten, Gott wird das Übrige tun“

Sr. Catherine Labouré wurde von Papst Pius XII heiliggesprochen.
Die Kirche feiert an jedem 27. November den Festtag für die wundertätige Medaille.
Gläubige, die eine von einem Priester gesegnete Medaille tragen, sind allgemeine Mitglieder der von **Papst Pius X.** am 8. Juli 1909 errichteten "**Vereinigung von der Wunderbaren Medaille**".



Trage immer eine wundertätige Medaille bei Dir

Am Besten hast Du immer noch weitere Medaillen bei Dir um diese zu Verschenken.

Zusammen mit den Medaillen verbreiten wir einen weiteren besonderen Segen

Die Medaillen haben das Turiner Grabtuch berührt und sind somit Reliquien 3. Klasse

Das Turiner Grabtuch ist das Tuch in das Jesus Christus, bei seiner Auferstehung, eingewickelt war.

Von diesem Auferstehungstuch geht ein ganz besonderer Segen aus.

Diesen Segen machen wir für die Menschheit verfügbar.

Wir verbreiten wundertätige Medaillen,

die das Auferstehungstuch berührt haben und diesen Segen verbreiten.

Und wir bauen Gebetsgruppen auf, bei denen jeder ein persönliches Erlebnis mit einem echten Teil des Turiner Grabtuches haben kann.

Dabei verwenden wir SAKRALKUNST.

SAKRALKUNST



Viele Menschen sind auf der Suche und wünschen sich Orientierung.

Herr, wie können wir den Weg wissen?

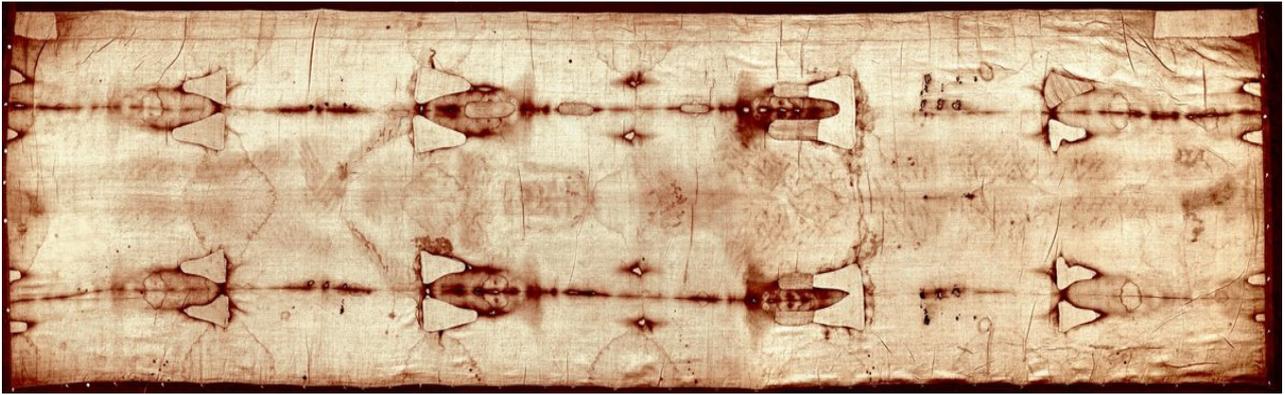
Jesus antwortet: Ich bin der Weg

Joh 14,5-6

Die Verwendung von Reliquien und Kunst gemeinsam mit Meditation und Gebet, um Menschen eine spirituelle Erfahrung zu ermöglichen und Wissen erlebbar zu machen, hat eine sehr lange Tradition in der Kirche, die schon auf die Apostel zurück geht. Diese Erlebnisse geben Menschen neue Lebensperspektiven und die Orientierung, nach der sich so viele Menschen sehnen.

Diese Erlebnisse sind transformativ und kommen aus der eigenen individuellen spirituellen Erfahrung, die so wichtig ist. Erfahrung und Verstehen gehören zusammen und sind 2 wichtige Komponenten unserer Transformation. In diesem Projekt bedienen wir auch den Intellekt mit der wissenschaftlichen Information und Auseinandersetzung mit dem Wunder der Existenz des Turiner Grabtuches. Das Turiner Grabtuch ist das Tuch in das Jesus bei seiner Auferstehung eingewickelt war und uns noch heute das Abbild von Jesus zeigt.

In unserer Gesellschaft ist ein großer Mangel an Möglichkeiten von individuellen spirituellen Erfahrungen entstanden. Deshalb bringen wir mit diesem Projekt diese bewährten und heute fast verschollenen Schätze der Christlichen Tradition in eine moderne Form und machen diese wundervollen Schätze für die Menschen verfügbar.



Kunst mit original Teilen des Turiner Grabtuches

(Das Tuch in dem Jesus bei der Auferstehung eingewickelt war)



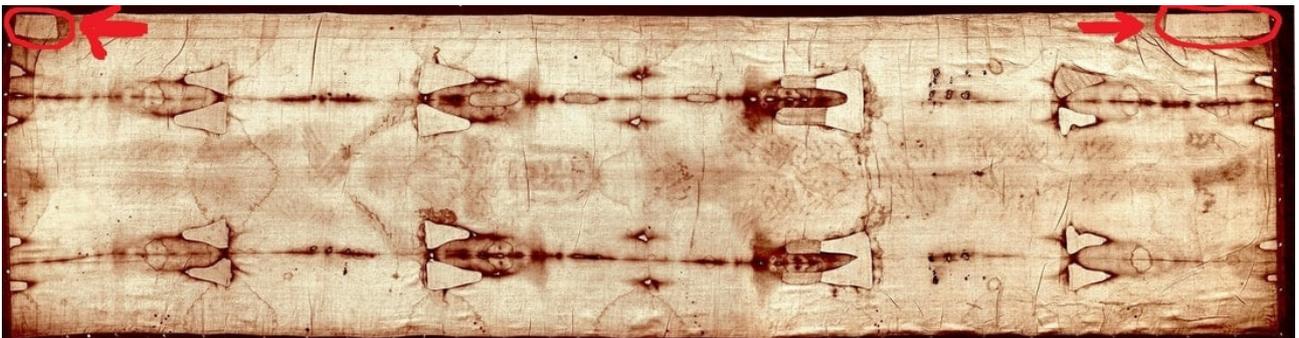
**“Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.”**

Psalm 119,105



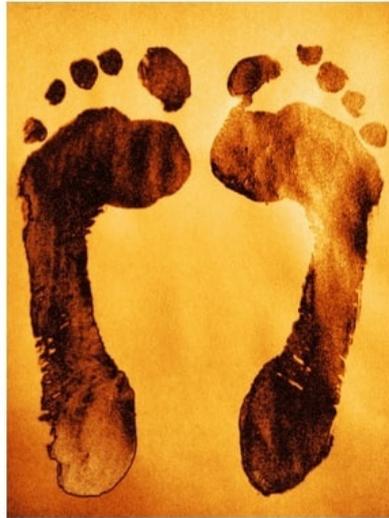
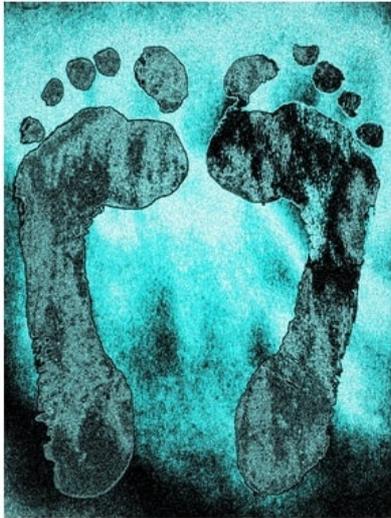
ReliquienKunst mit original Teilen des Turiner Grabtuches

(Das Tuch in dem Jesus bei der Auferstehung eingewickelt war)



**"Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach:
Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben."**

Joh 8,12



Von dem Turiner Grabtuch geht eine ganz besondere Energie aus

Es ist das Tuch in dem Jesus Christus eingewickelt war als er im Grab lag und am dritten Tag auferstanden ist.

Trotz umfangreicher wissenschaftlicher Untersuchungen kann die Entstehung des Abbildes von Jesus auf dem Tuch nicht wissenschaftlich erklärt werden und es ist mit der heutigen Technologie nicht möglich solch ein Abbild herzustellen.

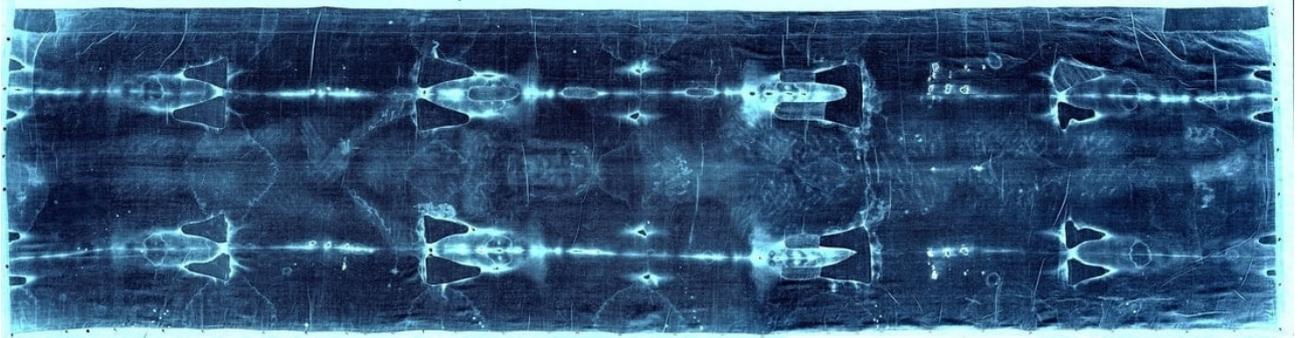
Das Bild ist durch eine der Wissenschaft noch unverstandenen Energie entstanden, von der jedoch in der Bibel berichtet wird:

Jesus ist das Licht der Welt und strahlt das Licht des Lebens aus:

"Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." Joh 8,12

Dieses Licht ist real! Als Jesus Christus auferstanden ist, hat er dieses kraftvolle Licht von seinem Körper ausgestrahlt und so dieses wundervolle Bild auf dem Grabtuch erschaffen.

Besonders gut kann dieses Bild seines Körpers auf einem Negativ eines Grabtuchbildes gesehen werden.



Noch heute strahlt diese wundervolle Energie von jedem Stück des Grabtuches aus.

Viele Millionen Menschen besuchen das Turiner Grabtuch, wenn es tatsächlich mal für wenige Tage in jedem Jahrhundert für die Menschheit zugänglich ist. Auch wenn es für die meisten nur wenige Sekunden sind, für viele Menschen ändert sich dadurch ihr ganzes Leben.

Deshalb starteten im 18. Jahrhundert die beiden Päpste Clemens XII und Benedikt XIV ein besonderes Projekt.

Sie haben Teile vom Turiner Grabtuch extrahieren lassen, um diese auf der ganzen Welt zu verteilen und den Menschen zugänglich zu machen. (links und rechts oben)



Pope Clement XII - (1730-1740)



Pope Benedict XIV - (1740-1758)

Schon in der Bibel lesen wir, wie die göttliche Energie mit Hilfe von energetisch aufgeladenen Tüchern zu den Menschen transportiert wurde:

"Und ungewöhnliche Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus. Sogar seine Schweißbinden und Tücher, die er auf der Haut getragen hatte, nahm man weg und legte sie den Kranken auf; da wichen die Krankheiten ..."
Apg 19,11-12

Und natürlich ist die Kleidung von Jesus Christus besonders stark mit dieser Energie aufgeladen:
"Und siehe, eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutfluss litt, trat von hinten heran und berührte den Saum seines Gewandes; denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt."
Mt 9,20-21

Und tatsächlich, als sie die Kleidung von Jesus berührte, wurde sie geheilt.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Heilung geschah, als Jesus durch eine Menschenmenge wandelte und viele ihn berührten :

"Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte, und er wandte sich in dem Gedränge um und fragte: Wer hat mein Gewand berührt?"

Seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst doch, wie sich die Leute um dich drängen, und da fragst du: Wer hat mich berührt?"

Er blickte umher, um zu sehen, wer es getan hatte.

Da kam die Frau, zitternd vor Furcht, weil sie wusste, was mit ihr geschehen war; sie fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit.

Er aber sagte zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich geheilt..."

Mk 5,30-34

Daraus lernen wir, dass wir uns im Glauben öffnen müssen, um diese Energie aufzunehmen. Das ist möglich mit der **TRADITIONELLEN CHRISTLICHEN MEDITATION**.

Diese Meditation wurde schon von den Aposteln praktiziert und unterrichtet. Mit dieser Meditation können wir uns öffnen und die Energie kann in uns fließen.

Der Apostel Markus

(einer der Apostel von Jesus, der auch das Evangelium in der Bibel geschrieben hat), ging nach Ägypten und unterrichtete dort das Wissen und die Meditationspraktiken.

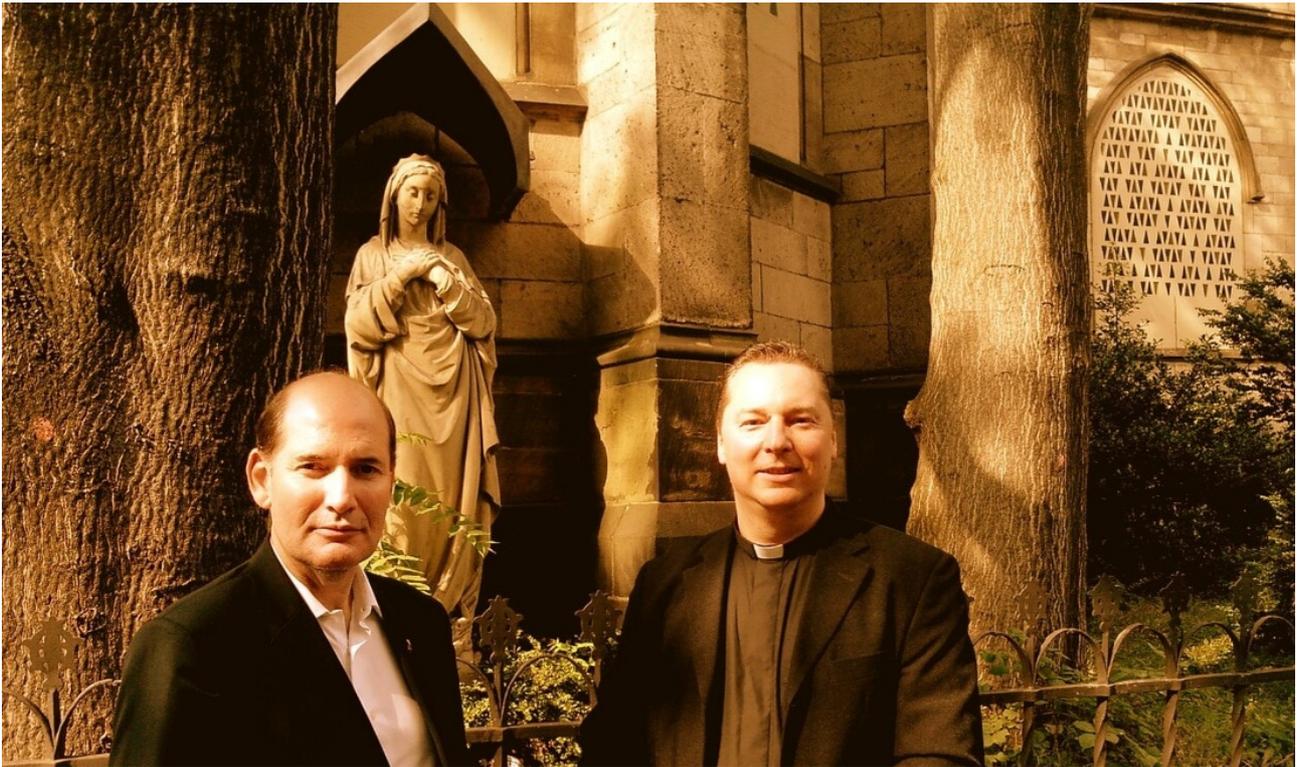
In der Wüste gaben die berühmten **WÜSTENVÄTER** das Wissen von Generation zu Generation weiter.

Der Segen für denjenigen der diese Meditation praktiziert ist wundervoll.

Durch diese **TRADITIONELLE CHRISTLICHE MEDITATION** wird dieses Licht des Lebens erfahrbar. Dieses Licht des Lebens führt in die Illumination und zur Erleuchtung.

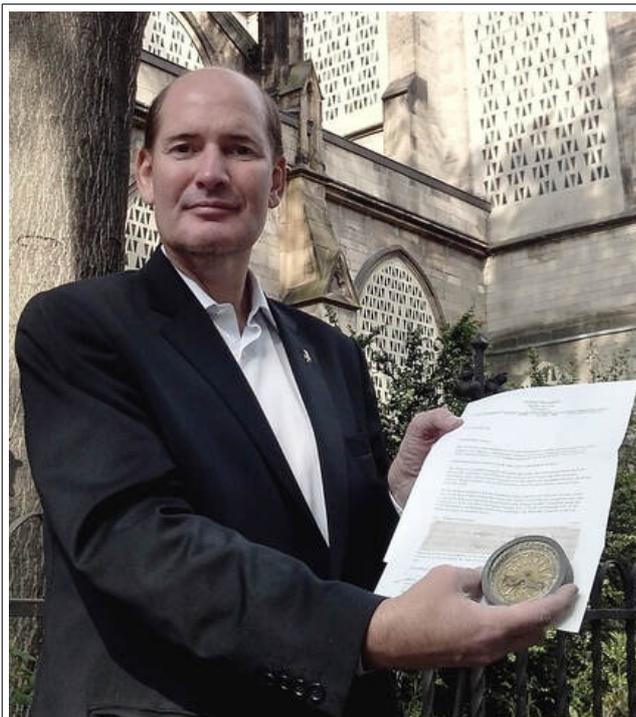


Ich habe Teile des Turiner Grabtuches und weitere Reliquien erhalten und führen jetzt das Projekt der beiden Päpste weiter.



Dieses besondere Teil des Grabtuches wurde vom Erzbischof d'Arignano von Turin
in einer Reliquientheka versiegelt.
Der Transfer wurde begleitet von dem international anerkannten

Experten Michael Hesemann CSC, OEBDC



Dieser bestätigte nochmals die Echtheit
der Reliquie und die Unversehrtheit der
Versiegelung mit einem **Gutachten**.

Ausführliche Informationen über das
Turiner Grabtuch in seinem Buch:
**"Das Blutuch Christi: Wissenschaftler
auf den Spuren der Auferstehung"**

Jetzt erstelle ich Kunstwerke mit original Teilen des Turiner Grabtuches

Ich integriere ein echtes Stück des Turiner Grabtuches in die Kunstwerke.
Die Reliquie erster Klasse ist durch eine Metallumhüllung geschützt.

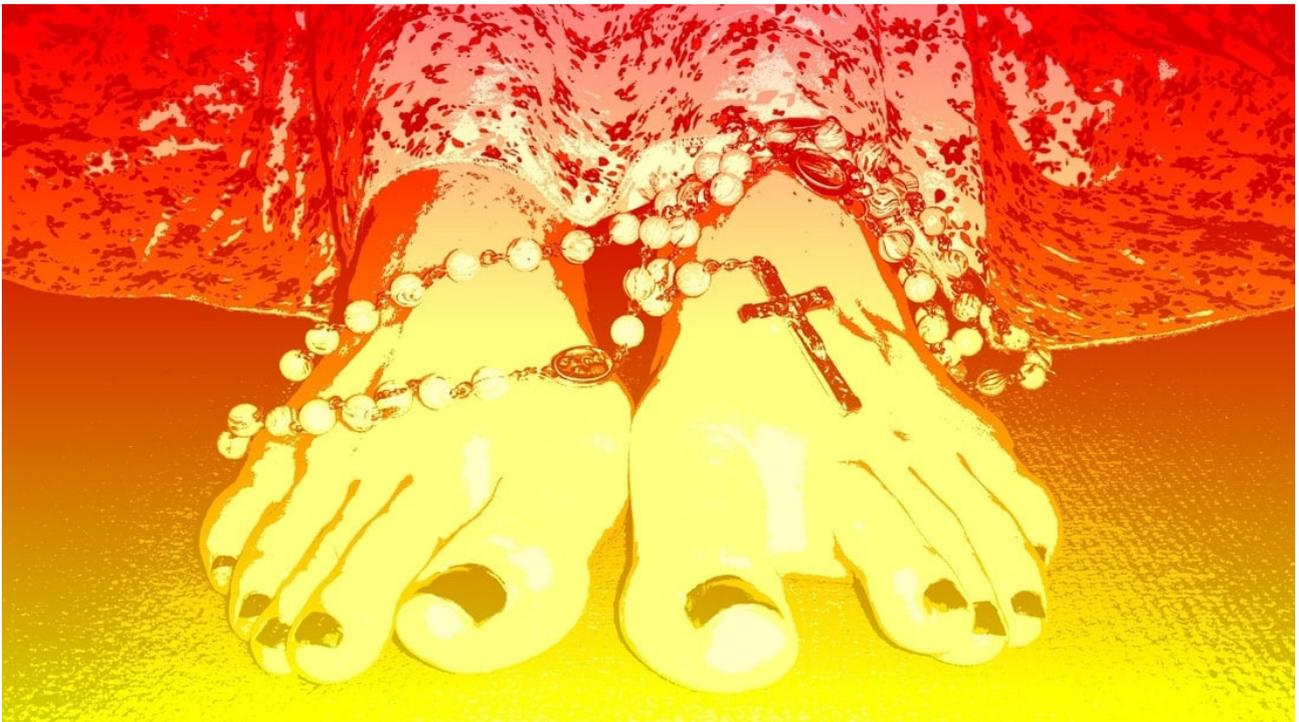


Die Kunstwerke ermöglichen die reale Erfahrung des Lichts des Lebens.

Sie geben dem offenen Betrachter die Möglichkeit, Zugang zu dieser grenzenlosen Energie zu erlangen und das Bewusstsein zu erleuchten.

Und mit diesem Lichte den eigenen Lebensweg zu erhellen und zu betrachten, um im Lichte dieser spirituellen Erfahrung, Entscheidungen für den eigenen Lebensweg zu finden.

Wo stehe ich jetzt im Leben?
Wo komme ich hin wenn ich meinen aktuellen Weg weiter laufe?
Wo will ich aber wirklich hin?
Was muss ich ändern damit ich da ankomme wo ich hin will?
Wer bin ich jetzt?
Wer möchte ich sein?
Wer bin ich wirklich?



**Die Kunstwerke entstehen mit den Füßen ganz besonderer Frauen.
Um die Stellung der Frauen in Gesellschaft und Kirche bewußt zu machen und
zu fördern.**

**»Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten,
die das Gute verkündigen!«**

Römer 10,15

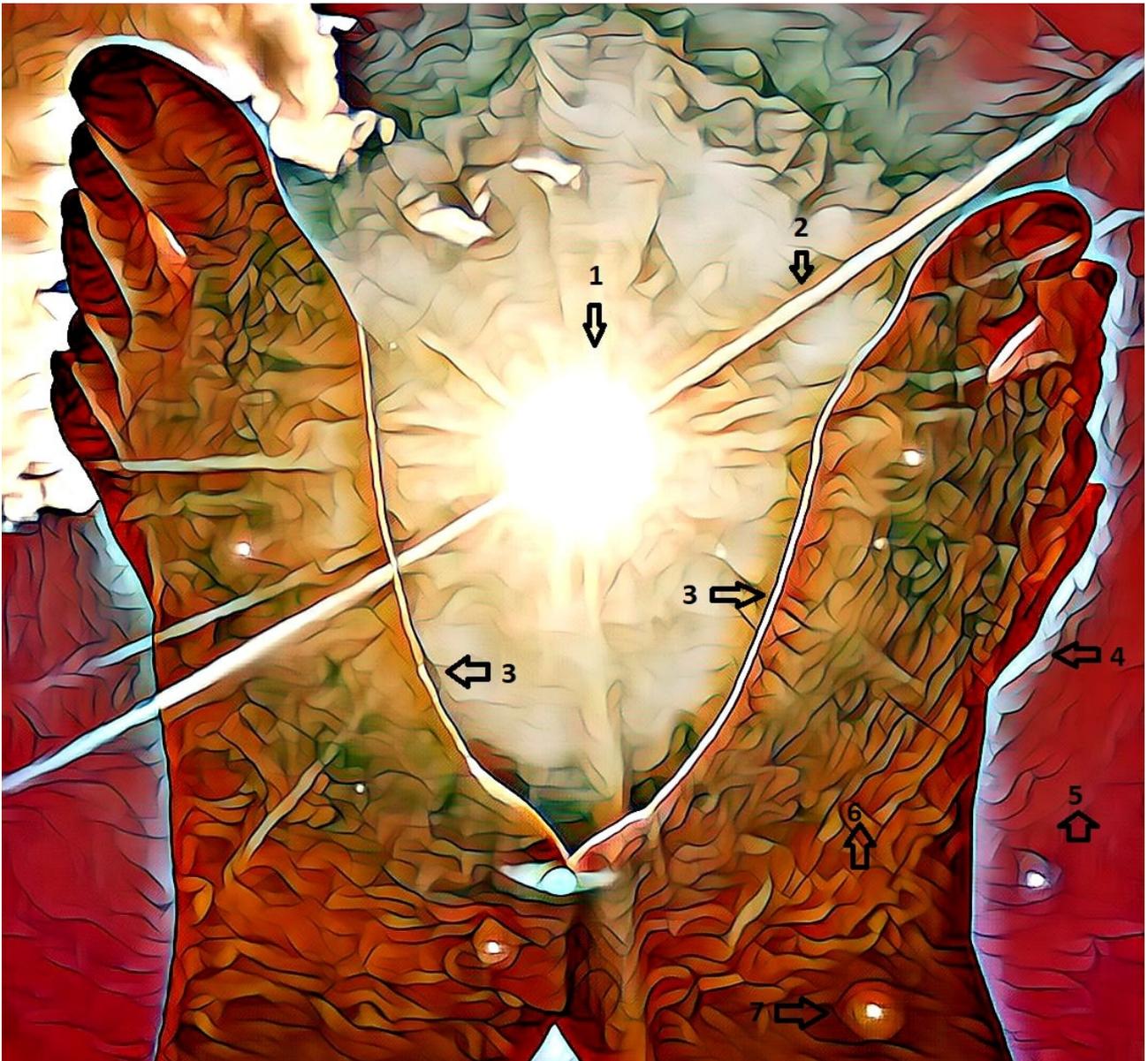


Die Kunstwerke präsentieren auch Aspekte der christlichen Mystik, die durch Meditation spirituell erfahren werden können.

Diese Art der Wissens und Erfahrungsvermittlung hat eine sehr lange Tradition da wahres Wissen oft nur mit spiritueller Erfahrung wirklich verstanden werden kann.

Hier ein Beispiel:

(In Englischer Sprache...
Übersetzung in einer der nächsten Versionen dieser Broschüre)



The center of the picture is Jesus (1).

He is the light of life.

This light is guiding our way and the center of our life.

The feet are facing upwards because Jesus is leading us to God the Father and into heaven. Jesus is the way and at the same time, **Jesus is the border (2)**, which we have to cross to enter God's kingdom. Jesus is the judge.

Nobody comes to the Father except through Jesus. Jesus is the only way and we have to go through this light to enter heaven.

To make this possible **Jesus comes to us in the Holy Eucharist (1)** which is the center of our spiritual life. The resurrected Jesus manifests in Holy Mass through transubstantiation in the Host. **The Host (1) is shown in the chalice (3)** formed by the feet. This is the chalice of the new covenant. In Holy Mass the Light of Life enters the vine in the chalice and the vine becomes the real blood of Jesus Christ. And whoever eats and drinks the flesh and blood of Jesus has eternal life. We enter the full unity with God. With one foot we enter already God's Kingdom and become citizen of the kingdom. While the other foot still stays on the other side of the border (2). We live in this world but we are not from this world anymore.

Through baptism we are Born Again.

The first Baptism with Water is our first step into our new life. **One can see the water around the feet (4).** Like the Israelites who walked through the Red Sea into their new life, we enter our new life and covenant with God too. And we leave the old life and every bondage behind, like the Red Sea destroyed all enemies who tried to follow the Israelites,

The second baptism is the Baptism with Fire. **You can see the fire around the feet (5).**

This two baptisms are part of the one full baptism and who receives this two parts is being fully baptised and Born Again.

We reenter life as a new creature. We are part of the Body of Christ now. The Body of Christ is the catholic church. We go through the light of life into our new life. With a new view point that we gained, we can see how the feet are on their way to go through the light in the center. It is like a birth channel. The church is our mother and the Fire of the Holy Ghost is not only around us (5) but it is filling us up and **we are burning with the fire of the Holy Ghost (6).** We are fire people now. We are reborn and we have a mission now.

Our mission is to bring the Light of Life into the world and lead others to follow our footsteps. We are called to lead people to cross the border (2) and to enter heaven.

You can see how light dots (7) flow from our feet. Its the word of God which we spread like a seed to as many people as possible. That this seed will enter their hearts to grow their love for God. You can see how the water is flowing from the feet (4).

You can see how the fire is radiating from the feet (5) + (6).

You can see how the feet form the chalice and bring the new covenant through the Holy Communion to mankind.

We bring the 3 great gifts to mankind.

We bring the Water Baptism.

We bring the Fire Baptism.

We bring the Holy Eucharist.

Whoever understands, believes and receives these 3 gifts will be saved, born again and has eternal life.

This is just a brief introduction into the symbolism of this artwork.

There are many more levels of understanding this artwork.

Like the cloud of unknowing and the Tabor light.

The 3 witnesses and the Trinity.

The seeds of love which can enter the flame of love in the hearts.

And so much more....

You can enter much deeper into understanding this artwork with the free book "The Mission".

There you can learn about the teachings in the bible and the symbolism that is connected with this artwork.

This artwork contains the main elements of Christian Mysticism.

The great mysteries are not only to be understood but to be experienced, spiritually.

There is a long tradition of exploring mystic knowledge through art, combined with prayer and meditation.

Reading the bible verses that contain the truth combined with seeing the visualization of this truth will manifest this truth inside us through the experience in meditation. We teach the meditation practices that already have been used by the apostles, the dessert fathers and many Saints, which also include breathing practices and movements.

Meditating and praying in the presence of powerful relics and using the miraculous medal will boost your spiritual growth.

You can start by praying the Jesus Rosary, while looking at this artwork, while focusing on the Light of Life, in the center of the picture.

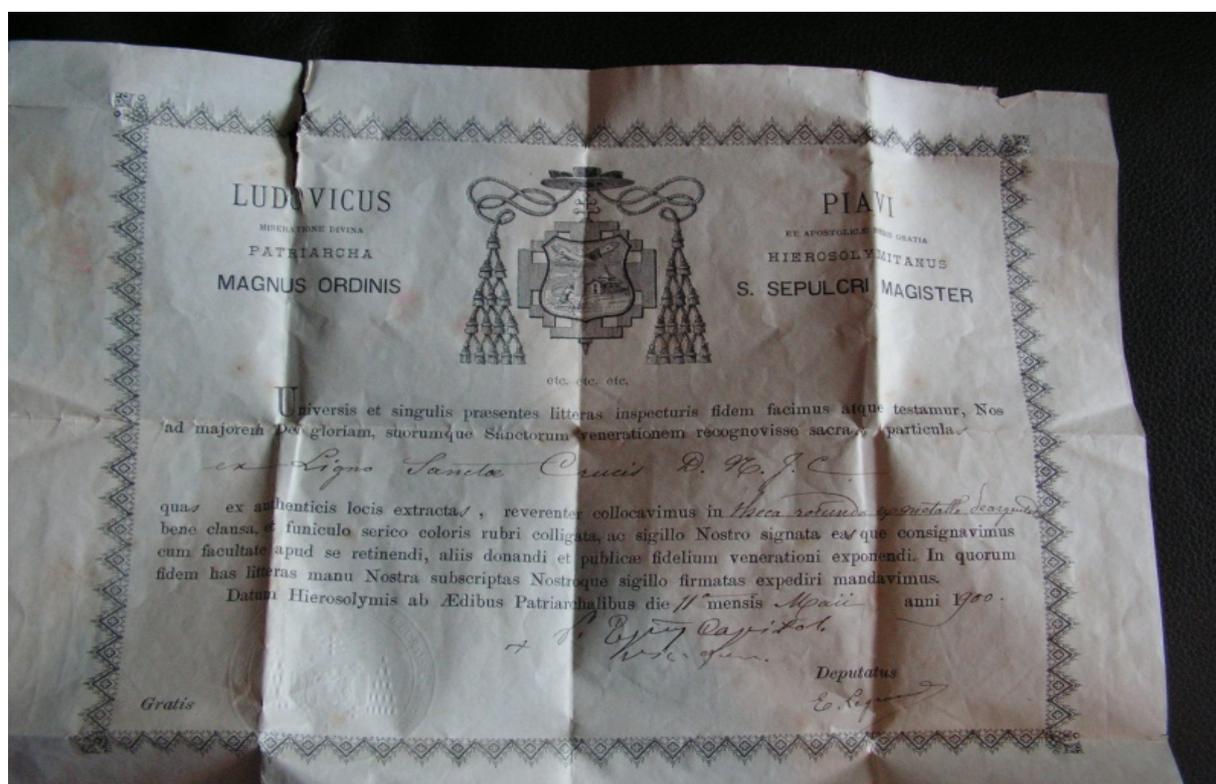
This artwork is an invitation for you to follow this path.

Let the truth in this artwork transform your life and may it become the story of your life.

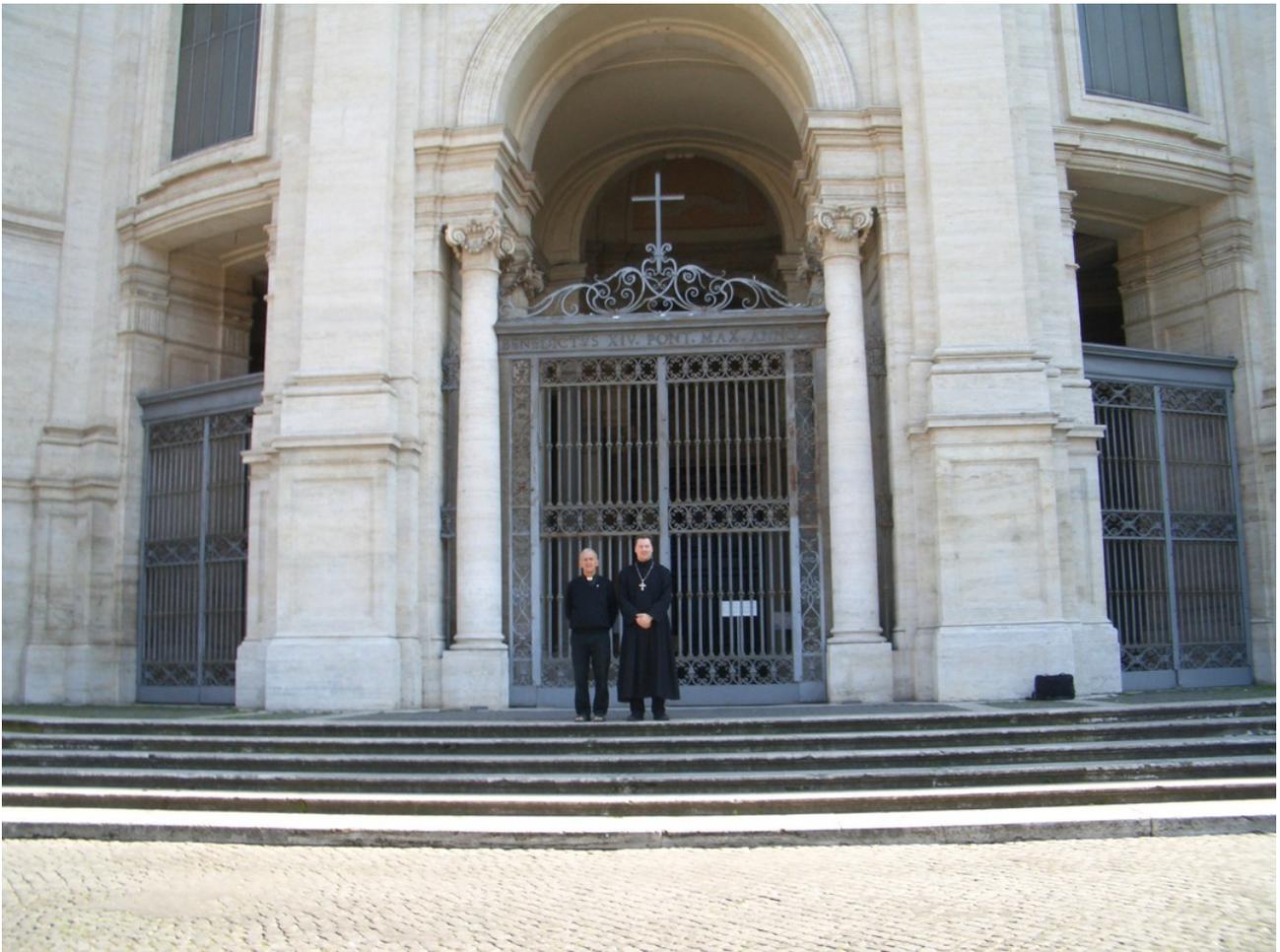
True Art leads always to God!



Für die Sakralkunst verwende ich weitere Reliquien wie zum Beispiel
Kreuzreliquien
 Das sind Teile des Kreuzes an dem Jesus gekreuzigt wurde.



Echtheitszertifikat und Empfehlungsschreiben des Lateinischen Patriarchen von Jerusalem Luigi Piavi, dem Großmeister der Grabesritter OESSH



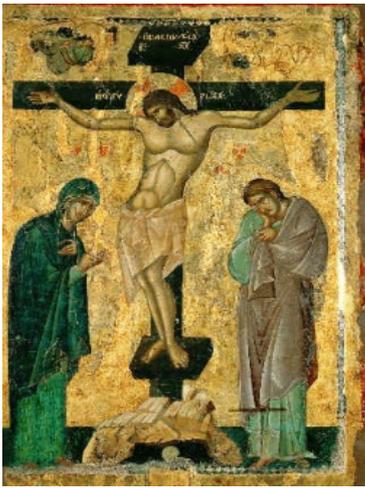
Hier bin ich in der Schatzkammer der Basilika „Santa Croce in Gerusalemme“ in Rom.

Dort werden Teile des Kreuzes an dem Jesus gekreuzigt wurde und der Kreuzestitus aufbewahrt (der Balken mit der Inschrift welcher auf dem Kreuz an dem Jesus Christus gekreuzigt wurde angebracht war).

In Rom traf ich auch Kardinal Marx der den Grabesrittern angehört von denen die Kreuzreliquie ausgegeben wurde die ich erhalten habe.



Kardinal Reinhard Marx
Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz
und der Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft,
Erzbischof von München und Freising



Die Geschichte der Teile vom Heiligen Kreuze Jesu Christi an dem Jesus Christus gekreuzigt wurde

Schon die ersten Christen bewahrten das Wissen um die Heiligen Stätten an denen Jesus Christus wirkte und die Heiligen Reliquien. Dieses Wissen wurde beständig weitergegeben und ist Teil der lebendigen Tradition der Kirche.

Schon der Apostel Paulus reiste im Jahre 57 mit einer Delegation der griechischen Gemeinde nach Jerusalem und sie besichtigten die Orte und Reliquien Christi. Seit dem 2. Jahrhundert ist ein christlicher Pilgerverkehr bezeugt.

Bischof Meliton von Sardes (Kleinasien) kam um das Jahr 160 zur Besichtigung und als im Jahre 212 Alexander von Kappadozien (ein Schüler des Clemens von Alexandrien) nach Jerusalem kam um dort zu beten und die Heiligen Stätten zu besuchen, war die Freude der lokalen Christengemeinde so groß, dass man ihn gar nicht mehr heimreisen ließ, sondern kurzerhand zum Bischof machte.

Der Kirchenvater Origenes kam in den Jahren 215 und 230 zur Besichtigung und Forschung.

Im Jahre 325 traf Makarios der Bischof von Jerusalem in Nicea Kaiser Konstantin. Bischof Makarios berichtete dem Kaiser von den Stätten der Passion Christi (Golgotha der Ort der Kreuzigung Christi und das Grab Christi), welche Kaiser Hadrian mit Erde aufschütten lies und mit einem Aphrodite Tempel überbaute.

Was für die Christen ein Frevel an ihrer heiligsten Stätte war, war Teil eines Planes den Kaiser Hadrian verfolgte. Er versuchte, die Heiligen Stätten und Jesus Christus in seine Religion zu integrieren und gleichzeitig die eigene Vormachtstellung zu proklamieren. Es war ein Aphrodite Tempel, weil sie dem Mythos zufolge in den Hades (Reich des Todes) hinabstieg um den jungen Adonis / Tammuz von den Toten aufzuerwecken. Kaiser Hadrian versuchte also geographisch und philosophisch diese Geschichte auf Jesus zu übertragen und so die Christen zu verführen. Aus der Plattformaufschüttung ließ man noch die Spitze des Hügels Golgotha herausragen und stellte auf dessen Spitze eine Statue der Aphrodite die einen Sohn Namens Golgos hatte.

Um diese Vereinnahmung zu komplettieren wandelte Hadrian auch die Geburtsgrötte von Jesus Christus in ein Adonis / Tammuz- Heiligtum um und überbaute den Tempel von Jerusalem mit dem Tempel der drei höchsten Götter Roms.

Kaiser Konstantin handelte sofort und ordnete an den paganistischen Tempel, welcher durch Hadrian über Golgotha und das Heilige Grab errichtet war, zu entfernen. Weiter sollte über dem Grab Christi ein prachtvolles Mausoleum und über Golgotha eine monumentale Basilika errichtet werden.

Konstantin erklärte das Unternehmen zur Chefsache und sendete seine Mutter die Kaiserin Helena, welche seit 312 getaufte Christin war hatte schon vorher in einem Traum erfahren, dass Sie das wahre Kreuz Christi finden sollte.

Das Projekt startete noch im gleichen Jahr 325. Als die Aufschüttungen des Hadrian in der Gegenwart der Kaiserin Helena, der Mutter von Konstantin entfernt wurden, wurde auch die Grotte (Zisterne) freigelegt, in der das wahre Kreuz Christi zusammen mit dem Kreuzschild mit der Inschrift „Jesus von Nazareth, König der Juden“, 3 Nägel und den beiden Kreuzen der gleichzeitig gekreuzigten Verbrecher verwahrt wurde. (Die Grotte befindet sich heute unter der Grabeskirche). Das Kreuz wurde über eine kranke Frau gelegt, die sofort wundersam geheilt wurde.

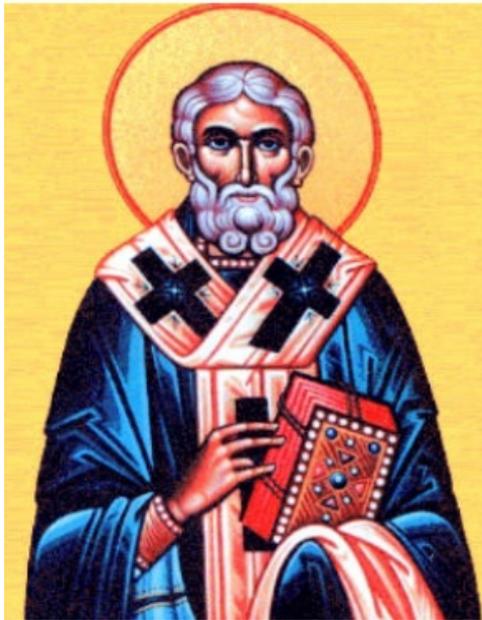
Viele Kirchenhistoriker des 4. und 5. Jahrhunderts berichteten darüber: Gelasius, Rufinus, Theodoret, Sozomenos, Sokrates Scholasticus, Alexander Monachus, der Heilige Ambrosius von Mailand, der heilige Chrysostomos, der heilige Paulinus von Nola und viele weitere.

Die Grabeskirche wurde schließlich 14. September 335 dem zehnten Jahrestag der Kreuzauffindung eingeweiht. Die Monumentale Martyrion-Basilika war genau über dem Ort der Aufbewahrung des Kreuzes errichtet worden (Nicht etwa über der Spitze des Hügel Golgatha, die sich im Innenhof unter freiem Himmel befand).



Konstantin und seine Mutter Helena

Helena teilte das wundervolle Holz des Kreuzes in einige Teile. Ein Fragment verblieb in Jerusalem, ein anderes sendete sie nach Konstantinopel zu ihrem Sohn und ein drittes Teil brachte sie nach Rom. Ein Teil davon und ein Teil der Inschriftentafel mit der Inschrift „ I NAZARINUS R ... „ wird heute aufbewahrt in der Basilica di S. Croce, eine der sieben Hauptkirchen von Rom. Im Jahre 1998 wurde eine sorgfältige Untersuchung durch eine Kommission des Vatikans und sieben israelischer Experten für Datierungen von Inschriften (Komparative Palaeography) durchgeführt. Man datierte das Alter der Inschrift auf das erste Jahrhundert, also der Zeit von Jesus Christus.



Schon im Jahr 349 n. Chr. sagte der Heilige Cyril, Bischof von Jerusalem, dass das wahre Kreuz Christi Stück für Stück von Jerusalem in fast die gesamte Welt verteilt wurde.

Er dokumentiert die Praxis der Verteilung von kleinen Teilen des heiligen Holzes.

In der Kirche der Römerstadt Tixter in Mauretanien hatte man seit dem Jahr 359 eine Kreuzreliquie, die Inschrift des Altares ist heute im Louvre ausgestellt. Wohl noch früher hatte man in der nordafrikanischen Römerstadt Rasgunia am Cape Matifu eine Kreuzreliquie.

Vor dem Jahre 450 baute Kaiserin Galla Placidia die Santa-Croce-Kirche in Ravenna zur Aufbewahrung einer Kreuzreliquie.

Um das Jahr 455 übersandte Juvenal der Patriarch von Jerusalem ein Kreuzpartikel an Papst Leo.

Als der Heilige Paulinus von Nola im Jahre 401 ein Teil des Kreuzes von Bischof Johannes von Jerusalem erhielt und einen Teil an seinen Freund Sulpicius Severus sendete, schrieb er: „Empfange ein großes Geschenk in einer kleinen Schatulle und benutze es als eine Rüstung gegen die aktuellen Gefahren und als Versicherung für immer währenden Schutz.“

Er machte deutlich, dass „auch der kleinste Teil des Kreuzes beinhaltet die gesamte Kraft des Kreuzes Jesu Christi“.



Wir haben einen Interessanten Bericht der Nonne Egeria, die zur Grabeskirche reiste um an dem Karfreitagsgottesdienst teilzunehmen. Sie beschreibt sehr detailgenau alle Einzelheiten, auch wie die Gläubigen das Kreuz küssten. Das berühren mit den Händen war verboten und hinter dem Kreuz sass der Bischof und umringt waren die Kreuzküsser von wachsamen Diakonen, die das Küssen genauestens beobachteten, da es mal jemanden gab, der ein Teil des Kreuzes gestohlen hatte, indem er beim Küssen einen Teil des Kreuzes abgebissen hat !

Es wurde das Amt des Staurophylax (Kreuzbewahrer) eingeführt, ein Priester der für die Sicherheit der Kreuzreliquie verantwortlich war.

Ein bekannter Staurophylax der Jerusalemer Kirche war Porphyrius, der spätere Bischof von Gaza, * 18. März 395, † 5./26. Febr. 420

Das einige Staurophylaxe ihre eigene Vorstellung von der Bewachung der Kreuzreliquien hatten, zeigt unter anderem der Fall des spanischen Staurophylax Toribius, der seinen Dienst unter dem Patriarchen Juvenal (358-451) verrichtete. Als er nach Astorga zurückkehrte um dort Bischof zu werden, hatte er einen Teil der Kreuzreliquie in seinem Gepäck , das eines der größten der Welt ist und sich heute im Bergkloster Santo Toribio de Liebana nahe Santander befindet.

Im Jahre 614 wurde die Grabeskirche bei der Eroberung Jerusalems durch den persischen Sassanidenherrscher Chosroes II. durch Feuer beschädigt. 90000 Christen und die Priester wurden getötet. Das jerusalemer Teil des Heiligen Kreuzes wurde durch den General Shahrbaraz nach Ktesiphon verschleppt

Daraufhin wurde Kaiser Heraklius mit Unterstützung des Patriarchen Sergios von Konstantinopel zum ersten Kreuzfahrer. Er zog mit einer Armee aus um das heilige Kreuz zu befreien. Schon die erste Begegnung mit seiner Armee führte zur Flucht der Perser und 627 hatte er das Heer Chosreos vernichtend geschlagen. Wütend über die Niederlage befahl der Großkönig die Hinrichtung seines Feldherren und Enterbung seines Sohnes, welcher ihn daraufhin einkerkern und zu tode foltern ließ um schließlich selbst Großkönig zu werden. Der neue Perserkönig bat Heraklius um Frieden. Dieser willigte ein unter der Bedingung der Rückgabe aller Reliquien, Räumung aller besetzten Gebiete und Freilassung aller Gefangener. Im Mai 628 fand die feierliche Rückgabe des Wahren Kreuzes statt.

Pünktlich zum Fest der Kreuzauffindung zog der Kaiser im Triumph mit dem Kreuzteil in Konstantinopel ein, wo es beim Dankgottesdienst in der Haggia-Sophia-Kathedrale aufgerichtet wurde. Als der Winter vorüber war, brach der Kaiser erneut auf um das Kreuzteil zurück nach Jerusalem zu bringen. Am 3. Mai 629 zog er, im Beisein des aus der Gefangenschaft befreiten Patriarchen Zacharias, in die Heilige Stadt ein. Am Stadttor stieg der Kaiser vom Pferd, legte seine Krone, seine Schuhe und sein Prunkgewand ab und trug Barfuß in seinem weißen Untergewand , das Wahre Kreuz Christi auf dem Weg auf dem Jesus Christus 600 Jahre vorher nach Golgatha geführt wurde. Die Grabeskirche wurde von ihm provisorisch (verkleinert) wieder aufgebaut.

Schon 9 Jahre später (638) wurde Jerusalem von moslemischen Arabern erobert. Die frühen islamischen Herrscher beschützten die christlichen Stätten in Jerusalem und verboten ihre Zerstörung. Trotzdem hatte der Patriarch von Jerusalem zur Sicherheit im Jahre 638, die Kreuzreliquie in 19 Stücke geteilt von denen er 15 an andere christliche Bischofsstädte des Ostens sandte: Konstantinopel, Zypern, Antiochia, Georgien, Kreta, Edessa, Alexandria, Askalon und Damaskus.

Bischof Arkulf berichtet um 670 von dem wundervollen Duft der von der Kreuzreliquie ausgeht „als seinen alle Blumen der Welt im Reliquiar“. Vor allem beschreibt er, dass aus dem Holz des Heiligen Kreuzes eine wohlriechende Flüssigkeit austrat welche die Menschen von Krankheiten heilte.



Golgatha in der aktuellen Grabeskirche



Das Grab von Jesus Christus in der aktuellen Grabeskirche



Die aktuelle Grabeskirche



Der Riss im Felsen von Golgatha



Kreuzrelique in der Grabeskirche

Am 18. Oktober 1099 wurde die Grabeskirche auf Befehl des Fatimiden-Kalifen Al-Hākimi-amri llāh' zerstört. Dieser Fanatiker verfolgte Juden, Christen und islamische Mitbrüder gleichermaßen. Ein Jahr später ließ er den felsigen Rest des heiligen Grabes zerschlagen. Ein Aufschrei ging durch die westliche Welt, immer lauter wurde der Ruf nach einer Befreiung der Heiligen Stätten, bis schließlich die Kreuzzüge über das Heilige Land hereinbrachen.

Am 15. Juli 1099 fiel Jerusalem nach nur 5 Wöchiger Belagerung. Das Gemetzel das die viele Kreuzritter dabei anrichteten war extrem unchristlich.



Gottfried von Bouillon, einer der Anführer des Kreuzzuges, wurde der Herr über das Christliche Königreich Jerusalem und Beschützer des Heiligen Grabes.

Er ordnete sofort den Neubau der Grabeskirche an.

Die 4 Kreuzreliquien waren von orthodoxen Christen in der bis 1055 provisorisch errichteten Grabeskirche versteckt.

An der Seite von Gottfried von Bouillon kämpfte mein Urahn um die Befreiung Jerusalems, des Heiligen Grabes und der Teile des Wahren Kreuzes Christi.



Wegen seiner Tapferkeit während des Kreuzzuges und der Befreiung von Jerusalem wurde der Ritter von Gottfried von Bouillon mit einem Wappen ausgezeichnet welches den Hügel Golgotha mit dem Wahren Kreuz Christi umrahmt von den Kreuzen der beiden Verbrecher stilisiert und gleichzeitig auf die Ritterschaft hinweist.

Dieses Wappen wurde später Dabrowa genannt. Von Jerusalem zog er nach Ende des Kreuzzuges schließlich nach Polen und begründete dort seine Familie und Adelsgeschlecht aus dem ich stamme.

1114 wurde das Patriarchalkapitel von Jerusalem aufgelöst und durch den Ordensverbund der Kanoniker vom Heiligen Grab ersetzt. Ihr Kloster wurde auf den Trümmern der Eingangshalle der konstantinischen Martyrions-Basilika errichtet. Das war die Wurzel der Grabesritter des Ordens der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem (Ordo Equestris Sancti Sepulcri Hierosolymitani, kurz: OESSH)

1847 wurde das Lateinische Patriarchat Jerusalem wiedererrichtet; Papst Pius IX. reorganisierte daraufhin mit dem Apostolischen Schreiben Cum multa vom 24. Januar 1868 das alte Ritterschloss vom Heiligen Grabe und gestaltete es zu einem förmlichen päpstlichen geistlichen Ritterorden.

Der Orden war zunächst direkt dem Patriarchen von Jerusalem unterstellt, welcher dann auch der Großmeister des Ordens war:

1847–1872: Patriarch Giuseppe Valerga, 1872–1889: Patriarch Vincenzo Bracco, 1889–1907: Patriarch Luigi Piavi. Danach haben die Päpste den Orden persönlich geführt: 1907–1914: Papst Pius X., 1914–1922: Papst Benedikt XV., 1922–1928: Papst Pius XI. Bis Papst Pius XII. mit dem Statut von 1949 einen Kurienkardinal als Großmeister des Ordens etablierte.

In Rom werden noch heute einige der Kreuzreliquien aufbewahrt, die Kaiserin Helena nach Rom brachte. Ihr Palast wurde zur Kirche umgebaut und ist heute die Kirche Santa Croce in Gerusalemme.



Innerhalb der Kirche befindet sich die sog. Helenakapelle, deren Boden mit Erde aus dem Heiligen Land bedeckt gewesen sein soll. Deshalb wurde diese Grundfläche zu Heiligem Land umgeschrieben, was der Kirche auch ihren merkwürdigen Namen In Gerusalemme gab. Die Inschrift in der Helenakapelle lautet: „Hier wird die heilige Erde vom Kalvarienberg von Jerusalem, von der seligen Helena im unteren Gewölbe ausgebreitet, aufbewahrt, über der sie diese Kapelle mit dem Namen Jerusalem errichtete.“

In der Helenakapelle befanden sich einige kleinere und die größte bekannte Kreuzreliquie bis ins Jahr 1570. Wegen der zu großen Feuchtigkeit musste man sie in einen Raum im Obergeschoss verlegen.

Im Jahr 1629 wurde auf Aweisung von Papst Urban VIII, das große Holzstück des Heiligen Kreuzes aus S. Croce in Gerusalemme in den Petersdom gebracht. Dort erhielt die Reliquie eine eigene Kapelle in einem der vier Pfeiler der mächtigen Kuppel.

Seitdem wird Karfreitagssegen mit diesem Teil des Heiligen Kreuzes im Petersdom gespendet. Am Anfang vom Balkon der Helena-kapelle aus und schliesslich bis heute von der gegenüberliegenden Veronika-Kapelle aus.

Bis heute ist in der Kirche Santa Croce in Jerusalem die halbe
Inschriften Tafel vom Wahren Kreuz zu finden:



Die Kreuz-Inschrift ~ *Titulus Crucis* ~

Der halbe Titulus, welcher von Kaiserin Helena in die Kirche gebracht wurde, verbrachte einen großen Teil seines Aufenthaltes eingemauert in der Kirche.

Der Titulus wurde im Jahre 410 eingemauert um ihn vor der Plünderung durch die Gote, welche unter Alarich Rom einnahmen zu schützen.

Im Jahr 1143 wurde er wiedergefunden bei einem Umbau durch Kardinal Gerardus (der spätere Papst Lucius II). Dieser lies die Inschriftentafel dann in einer mit seinem Siegel versiegelten Bleikassette über dem Triumphbogen der Helenakapelle hinter einem beschrifteten Ziegel einmauern, welcher warscheinlich schon 410 oder 427 nach der Renervierung durch Kaiser Valentinian verwendet wurde.

Bei Erneuerungsarbeiten (angeordnet von Kardinal Mendoza) an der Kirche wurde dieser Ziegel und damit auch der Titulus, am 1. Februar 1492 versteckt unter dem Verputz entdeckt.

Nach der Gründung der Cisalpinischen Republik 1767 kam die Reliquie nochmal in Gefahr als französische Truppen in Rom einmarschierten und Papst Pius VI verhafteten. Es kam zu Beschlagnahmungen und Plünderungen von Kirchen und Klöstern. 1798 forderten Vertreter der Republik die Herausgabe der Kreuz-Inschriften-Tafel. Doch der als Verwalter zurückgelassene Mönch hatte diese gut in der Kirche versteckt und schwieg.

Ab 1803 wurden die geraubten leeren Reliquiare durch neue ersetzt.

Im Jahre 1870 untersuchte der französische Wissenschaftler Rohault de Fleury den Titulus. Er veröffentlichte eine Studie dazu und verglich dabei den Titulus mit anderen bekannten Schriftproben.

Ein interessantes Ergebnis seiner Forschung:

Die unsinnige Behauptung der „erleuchteten“ Skeptiker, dass alle Relikte des wahren Kreuzes zusammen ausreichen würden um ein ganzes Schiff zu bauen, wurde widerlegt.

Er berechnete mathematisch das Volumen aller Relikte des Wahren Kreuzes aus allen europäischen Kathedralen und wies so nach, dass alle zusammen lediglich die Masse

eines Drittels eines römischen Kreuzes haben.

Im 20. Jahrhundert wurde diese Forschungsarbeit wieder aufgegriffen:

Mit offizieller Genehmigung des Vatikans hat Michael Hesemann die Geschichte der Reliquie der Kreuzesinschriftentafel des Kreuzes Jesus Christi untersucht. Die Kreuzesinschriftentafel wurde von sieben Experten für comparative palaeography (die etablierte Methode zur Datierung von Inschriften) auf das 1. Jahrhundert datiert, was die Echtheit eindrucksvoll bestätigte.

Die Experten waren: Dr. Gabriel Barkay, Professor Dr. Hanan Eshel, Frau Dr. Leah di Segni (Hebräische Universität Jerusalem), Prof. Dr. Israel Roll, Prof. Ben Isaac (Tel Aviv) und Professor Carsten Peter Thiede (Universität Basel und Universität Beer-Sheva) es folgte eine Bestätigung durch Prof. Maria-Luisa Rigato von der Pontifical Universität Gregoriana in Rome



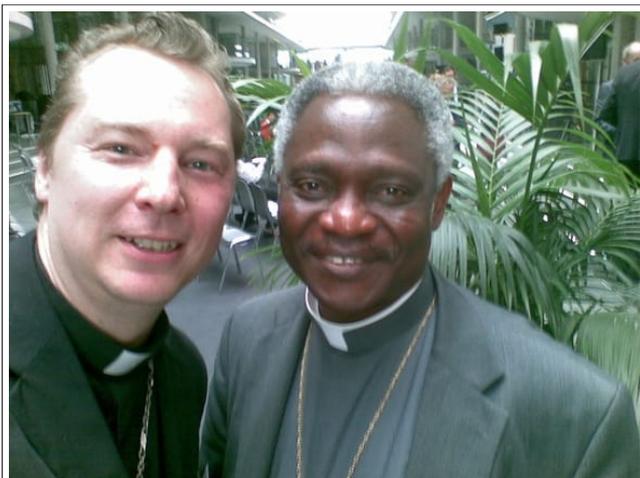
Am 17. Dezember 1998 wurde Hesemann persönlich von Papst Johannes Paul II empfangen, um die Ergebnisse seiner Studie über diese wichtige Reliquie zu präsentieren.

Später drückte der Papst in einem Brief seine Bewunderung und Anerkennung für diese aufwendige Untersuchung aus.

Durch die Vermittlung und Begleitung von Michael Hesemann habe ich Kreuzreliquie und Reliquie des Turiner Grabtuches erhalten.

Diese mache ich nun den Menschen verfügbar.

UNTERWEGS IM AUFTRAG DES HERRN



Kardinal Turkson

Präsident Päpstlicher Rat für
Gerechtigkeit und Frieden
Kongregation für die Evangelisierung der
Völker

Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit
der Christen

Päpstliche Kommission für die
Kulturgüter der Kirche



**Treffen mit Kardinal Dolan, Kardinal Angelo Scola und weitere Kardinäle /
Bischöfe im Vatikan**

**Timothy Michael Kardinal Dolan, Präsident der US-amerikanischen
Bischofskonferenz**

Erzbischof von New York

**Großprior der Statthalterei USA Eastern des Ritterordens vom Heiligen Grab
zu Jerusalem mit Sitz in New York**



**Metropolitan archbishop
Berhaneyesus Demerew Souraphiel**

Ethiopian Catholic Archbishop of
Addis Abeba and head of the
Ethiopian Catholic Church.



His Eminence Laurentiu
Romanian Orthodox Church
Archbishop of Sibiu,
Metropolitan of Transylvania

Bishop Anba Damian
Coptic Orthodox Church
Highest representative of the Coptic
Orthodox Patriarchate of Alexandria
in Germany



Archbishop Ludwig Schick

Prelate of the Roman Catholic
Church.
Archbishop of Bamberg.



**Bishop Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang
Huber**

Chairman of the Council of the
Evangelical Church in Germany (EKD)



Bishop Markus Dröge

Bishop and Leadership member of the
Evangelical Church of Germany
Bishop of Berlin



GANRALPH
Gottes Apostel Namens **RALPH**
BISCHOF RALPH NAPIERSKI

